



Rund 130 Kolleginnen und Kollegen diskutierten gemeinsam über die nötigen Schritte zur Umsetzung des Tarfergebnisses in den Betrieben.

Miteinander **erreicht** – jetzt umsetzen

Die Umsetzung der neuen Arbeitszeitregelungen stand im Fokus des betriebs- und tarifpolitischen Forums in Frankenthal.

»Die Tarifbewegung endet nicht mit der Unterschrift unter den Tarifverträgen. Jetzt geht es um die gemeinsame Umsetzung des Erreichten in den Betrieben.«

Jörg Köhlinger,
IG Metall-Bezirksleiter
Mitte

Rund 130 Kolleginnen und Kollegen aus Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und aus Thüringen kamen am 23. und 24. Mai zusammen, um die Umsetzung des Metall-Tarfergebnisses und insbesondere der neuen Arbeitszeiten anzugehen. »Die Tarifbewegung endet nicht mit der Unterschrift unter den Tarifverträgen. Wir haben uns im Bezirk und als IG Metall viel vorgenommen, viel bewegt und erreicht. Das muss jetzt gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb umgesetzt werden. Nur dann wird die letzte Tarifbewegung wirklich zur Erfolgsgeschichte«, so Jörg Köhlinger, IG Metall-Bezirksleiter.

Der erste Tag des Forums stand im Zeichen der Diskussion und des Erfahrungsaustauschs. Nach einem Input durch Jörg Köhlinger und einer Betrachtung des Tarfergebnisses durch Rechtsanwalt Armin

Franzmann berichteten Kollegen aus allen vier Bundesländern: Sie gaben Einblicke in den Diskussions- und Umsetzungsstand ihrer Betriebe. Anschließend wurde ein Überblick über die mitbestimmungspflichtigen Punkte der Tarifvereinbarungen gegeben. Am zweiten Tag des Forums stand die Umsetzung der mitbestimmungsrelevanten Punkte auf dem Programm: In vier Foren, unter anderem zur verkürzten Vollzeit und zum mobilen Arbeiten, wurden die Teilnehmenden informiert, was es zu beachten gibt und sie konnten gemeinsam Vorschläge und Ideen diskutieren.

Ab dem 1. Januar 2019 haben die Beschäftigten die Möglichkeit, die verkürzte Vollzeit für bis zu zwei Jahre mit einem Rückkehrrecht auf Vollzeit in Anspruch zu nehmen. Sie müssen den Antrag beim Arbeitgeber mit einem Vorlauf von sechs Mo-

naten stellen – das geht am besten mit Hilfe der Betriebsräte. Sie achten auf die Durchsetzung der geltenden Tarifverträge zu Gunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

»Im Winter haben fast 200 000 Metal-lerinnen und Metaller im Bezirk Mitte bei eisigen Temperaturen für den Eintritt in die neue Arbeitswelt gekämpft. Nun wollen und müssen die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb die neuen Möglichkeiten auch nutzen. Dafür bieten die Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte eine wichtige Grundlage«, kommentiert Köhlinger die nahende Umsetzung. Eine erste Information zur Beantragung der »verkürzten Vollzeit« liegt mittlerweile in den Geschäftsstellen und in den Betrieben vor. Weitere Informationen für Beschäftigte und Hilfestellungen für Betriebsräte werden folgen.

Einigung bei Opel

Kündigungsschutz bis 2023 durchgesetzt



Foto: IG Metall

»Wir haben erhebliche Hürden aus dem Weg geräumt. Unsere Ziele waren immer die Sicherung der Opel-Standorte und der weitere Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen. Dafür konnten wir nun wichtige Voraussetzungen schaffen, auch wenn die Verhandlungen dazu sehr intensiv und komplex waren.

Nun können wir das tun, was wir heute zugesagt haben: Mit Tarifverträgen die künftige Entwicklung der Opel Automobile GmbH

flankieren.« So die Position von Jörg Köhlinger, Bezirksleiter der IG Metall Mitte, am Abend des 29. Mai nach der Einigung zwischen IG Metall, Betriebsräten und Opel-Management auf Eckpunkte für die Zukunftssicherung der Opel-Standorte.

Der Personalabbau wird dort auf 3700 Beschäftigte begrenzt und soll ausschließlich auf freiwilliger Basis erfolgen – über Altersteilzeit, Vorruhestand und Abfindungen.

Für die verbleibenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Rüsselsheim, Kaiserslautern, Eisenach, Dudenhofen und Bochum wurde ein Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen bis zum Sommer 2023 ausgehandelt. Für das Werk in Eisenach sollen nun

rasch die dringend notwendigen Investitionen freigegeben werden. Dort hatte ein Personalabbau auf etwa 950 gedroht, mit dem Eckpunktepapier ist die Zahl verbleibender Arbeitsplätze deutlich höher. Im Gegenzug werden Tarifierhöhungen, die die IG Metall ab 2020 aushandelt, zunächst mit zeitlicher Verzögerung auch bei Opel in Kraft treten. Das tarifliche Zusatzgeld, das in der Metall- und Elektroindustrie ab 2019 greift, wird bei Opel zunächst ausgesetzt.

»Die Betriebsräte bei Opel und die IG Metall übernehmen damit Verantwortung für das Unternehmen, für die Arbeitsplätze, für die Menschen. Nun muss das Management liefern: Die Kompetenz der Beschäftigten und ihre hohe Motivation, neue Modelle herzustellen und Opel in eine erfolgreiche Zukunft zu führen, muss das Management nutzen«, fordert Jörg Köhlinger.

»AutohausFair« – neues Gütesiegel vergeben

Geltende Tarifverträge werden angewendet, im Betrieb arbeitet ein Betriebsrat und zur Sicherung des Fachkräftebedarfs werden junge Menschen ausgebildet: Eigentlich, so könnte man meinen, das normale Umfeld in den Betrieben des Kfz-Handwerks. Da dem leider nicht so ist, führt die IG Metall für die Betriebe, die die oben genannten Rahmenbedingungen erfüllen, die ihren Beschäftigten ein gutes Arbeitsumfeld bieten, das Gütesiegel »AutohausFair« ein.

Ende Mai wurde der erste Betrieb mit dem neuen Gütesiegel ausgezeichnet. Die Kundinnen und Kunden des Autohaus Wiest in Darmstadt und Bensheim können künftig schon beim Betreten an dem Gütesiegel erkennen: Hier werden die Beschäftigten und ihre Arbeitsleistung geschätzt, hier gelten Tarif-

verträge, wird Mitbestimmung gelebt. Ziel der IG Metall ist, den Kundinnen und Kunden die Orientierung zu erleichtern, in welchen Betrieben die Beschäftigten fair behandelt werden. Auch die Unternehmen erhoffen sich Marketingeffekte, wenn sie als faire Unternehmen ausgezeichnet werden.

Josef Windpassinger, Bezirkssekretär der IG Metall: »Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist es für die Betriebe des Kfz-Handwerks wichtig, attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden im Autohaus Wiest Mitbestimmung und Demokratie gelebt.« Er sieht 20 weitere Betriebe in der Region, die sich für die Verleihung des Gütesiegels eignen.

Die Kampagne wird bereits erfolgreich in zwei weiteren IG Metall-



Foto: Andreas Keim

V.l.: J. Windpassinger (IG Metall), M. Arnold (Betriebsratsvorsitzender), T. Haas (Personalleitung), M. Nitzsche (Geschäftsführer)

Bezirken durchgeführt. Wenn sich Kundinnen und Kunden bei ihrer Auswahl daran orientieren, zu welchen Bedingungen Beschäftigte arbeiten, werden sicher weitere Betriebe ihre Bedingungen verbessern, so dass man auch bei ihnen sagen kann: »AutohausFair«!

Ein Handbuch für Betriebsräte, Vertrauensleute und Aktive



Foto: IG Metall

Mit diesem Handbuch will der langjährige Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen-Sachsen-Anhalt die Arbeit von Interessenvertretungen und Aktiven im Betrieb unterstützen. Es richtet sich an alle, denen Gewerkschaftsarbeit eine Herzensangelegenheit ist. Im ersten Teil werden Grundlagen der Betriebs-, Tarif- und Gesellschaftspolitik entwickelt. Der Zusammenhang von Konflikt und Kooperation wird ebenso erläutert wie die Rolle der Mitbestimmung im Betrieb (Betriebsrat) und im Unternehmen. Das Zusammenwirken von Gewerkschaft, Betriebsrat und Vertrauensleuten wird ebenso dargestellt wie die zentrale Bedeutung der Tarif- und Gesellschaftspolitik von Gewerkschaften.

Der zweite Teil behandelt die praktische Seite der Gewerkschaftsarbeit im Betrieb. Hier geht es zunächst um die unterschiedlichen Bedingungen in Kleinbetrieben, Unternehmen und globalen Konzernen. Dabei werden die Probleme von »Stammbelegschaften« mit unbefristeten Vollzeitverträgen ebenso behandelt wie die von befristeten Beschäftigten, Beschäftigten in Leiharbeit und »Werkverträgler«. Schließlich gibt es praktische Hinweise für das gemeinsame, solidarische Handeln, um eine hohe Beteiligung der gesamten Belegschaften zu erreichen.

Hartmut Meine war über 40 Jahre in der IG Metall aktiv, davon 18 Jahre als Bezirksleiter des IG Metall Bezirks Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Großer Erfolg bei Betriebsratswahlen

In unserer Region hat die IG Metall rund 300 Mandate erhalten.



Fotos: IG Metall Koblenz

Erstes BR1-Seminar

Mit knapp 300 Mandaten hat die IG Metall Koblenz bei den Betriebsratswahlen 2018 in rund 40 Betrieben ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Von den gewählten Betriebsratsmitgliedern sind somit künftig weit mehr als 80 Prozent Metallertinnen und Metallert. Das ist ein toller Erfolg für unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben, denn starke Betriebsräte und eine starke Gewerkschaft sind die Voraussetzung für sichere,

faire und gute Arbeit in der Region! Insgesamt waren in den Betrieben der IG Metall 11 224 Beschäftigte wahlberechtigt.

Hohe Wahlbeteiligung Die Wahlbeteiligung war wie im Jahre 2014 mit über 70 Prozent gut. Der Erste Bevollmächtigte Ali Yener freute sich über das Ergebnis und besonders auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen und Kollegen.

In 40 Betrieben Unter dem Motto »Betriebsratswahl – für uns« hatte die IG Metall Koblenz erfolgreich für die Betriebsratswahlen geworben. In Koblenz und der Umgebung konnte die IG Metall in über 40 Betrieben Betriebsräte wählen. Nach der Kon-

stituierung des neuen Betriebsratsgremiums können die gewählten Betriebsräte direkt mit der Arbeit beginnen. Betriebsräte vertreten die Beschäftigten im Betrieb.

Mitbestimmen Bei Einstellungen, Entlassungen oder Veränderungen der Betriebsorganisation können sie mitentscheiden. Für neue Betriebsratsmitglieder bietet die IG Metall Koblenz deshalb insgesamt drei Grundlagenschulungen an.



Zweites BR1-Seminar

Jugenddelegation in Berlin auf Abgeordnetenfahrt



Foto: IG Metall Koblenz

Die IG Metall Jugend im Bundestag

Die Fahrt der IG Metall Jugend nach Berlin mit dem Abgeordneten Detlev Pilger (SPD/Bundestagsmitglied)

war ein voller Erfolg. Die jungen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter erhielten dabei tiefe Einblicke in aktuelle und vergangene politische Geschehnisse und Zusammenhänge. Besonders in Diskussionen und bei Besichtigungen wurde Politik erleb- und begreifbar.

Neben dem Bundestag, der ständigen Landesvertretung sowie dem Bundesrat haben die Teilnehmenden wichtige Mahnmale und Gedenkstätten besucht. Mit dabei waren Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben Daimler, Stabilus, ZF

TRW aus Koblenz. Das Fazit fiel eindeutig aus: »Wir empfehlen jedem diese Chance zu nutzen, sich in der IG Metall Jugend zu beteiligen und sich weiterzubilden.«



Gemeinsam anpacken und präsent sein!



Foto: IG Metall Koblenz

Christian Begass

Im August und September ist es wieder so weit: Die neuen Auszubildenden kommen zu uns in die Betriebe. Die IG Metall Koblenz, die

Betriebsräte sowie Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) möchten sich wie jedes Jahr vorstellen. Neugierig und wenig informiert über die Arbeitnehmervertretung stellen sich viele der Auszubildenden Fragen. Welche Rechte sie haben und wie sie diese Rechte gemeinsam mit der IG Metall durchsetzen können, das wissen sie meistens noch nicht. »Ge-

werkschaften«, die kennen sie bestenfalls aus der Schule und den Erzählungen ihrer Eltern. Wir als Metallertinnen und Metallert haben deshalb die Aufgabe, schon in den ersten Tagen ihrer Ausbildung für die neuen Auszubildenden da zu sein, sie über ihre Gewerkschaft, den Betriebsrat und die JAV zu informieren. **Lasst uns das gemeinsam anpacken!**



TERMINE

- 11. Juli, 15 Uhr
Seniorenkreis, IG Metall-Büro
- 7. August, 8.30 Uhr
Ortsvorstandssitzung,
IG Metall-Büro
- 14. August, 17 Uhr
Kfz-Netzwerk-Treffen,
IG Metall-Büro
- 22. August, 17 Uhr
Vertrauenskörper-/Personengruppen-Ausschuss, IG Metall-Büro
- 23. August
Jugend- und Auszubildendenvertreter Wahlvorstandsschulung,
Höhr-Grenzhausen
- 27. bis 29. August
Zusatztermin BR I Seminar,
Höhr-Grenzhausen

Anpassungen

Entsprechend der Tariferhöhungen wurden die Beiträge zum 1. Juli 2018 im Metall-Handwerk um 3,6 Prozent, im Kfz-Handwerk um 2,9 Prozent und in der Feinstblechpackungsindustrie um 4,3 Prozent angepasst. Die Beiträge für unsere Mitglieder in Rente haben wir entsprechend der Rentenerhöhung um 3,22 Prozent angepasst.



Foto: Panthermedia

Wir wünschen Euch einen schönen Urlaub!



TERMINE

Sitzung Ortsvorstand

8. August, 12 Uhr
Haus Hellertal, Alsdorf

Betriebspolitisches Forum

24. August
8.30 bis 12 Uhr
Landhaus Krombach
57578 Elkenroth

**Tagesschulung
»Arbeitsrecht«**

Die nächste Tagesschulung zum Thema Arbeitsrecht findet am 26. Juli statt. Weitere Einzelheiten folgen.



Uwe Wallbrecher sprach im »Stöffelpark« Enspel zu den Delegierten der IG Metall Betzdorf.

Neue Betriebsräte installiert

Uwe Wallbrecher berichtete den Delegierten von Tarifverhandlungen bei PTM und Alho Systembau.

In den »Stöffelpark« Enspel hatte die IG Metall Betzdorf zur Delegiertenversammlung eingeladen. Diskutiert wurden neben den Ergebnissen der diesjährigen Betriebsratswahlen, insbesondere die anstehenden Tarifverhandlungen in mehreren Betrieben im Bereich der Geschäftsstelle.

Roland Ritz, Projektssekretär der IG Metall Betzdorf, berichtete über seine Tätigkeit, die schwerpunktmäßig auf Betriebe ohne Betriebsrat bezogen ist. So ist es ihm gelungen, in mehreren Betrieben die erstmalige Wahl eines Betriebsrats zu unterstützen. Positiv aufgenommen wurde in diesem Zusammenhang auch die Plakataktion der IG Metall Betzdorf, die in sieben Verbandsgemeinden

speziell in den Gewerbegebieten durchgeführt wurde. Roland Ritz: »Betriebsräte sorgen für bessere Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze. Betriebe mit Betriebsrat zahlen im Durchschnitt rund zehn Prozent höhere Entgelte. Mit Betriebsrat ist der Weg zum Tarifvertrag deutlich leichter.«

Der Erste Bevollmächtigte Uwe Wallbrecher informierte über die weiterhin positive Mitgliederentwicklung. »Wir sind aktiv in den Betrieben der Geschäftsstelle unterwegs. Die aktuellen Tarifverhandlungen bei PTM und die anstehenden Alho Systembau zeigen, wie wichtig es ist, die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben zu unterstützen.



Das Team der IG Metall Betzdorf wünscht allen Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien schöne und erholsame Urlaubstage.



Igefa Weinbrenner: IG Metall-Mitglieder beantragen die Insolvenz

Bei Igefa Weinbrenner Wärmetauscher in Hof haben die dort beschäftigten IG Metall-Mitglieder die Insolvenz beantragt.

Bereits seit Jahren haben die Beschäftigten ihre Entgelte mit bis

zu sechswöchiger Verspätung erhalten. Nun haben die Beschäftigten ihr Schicksal selbst in die Hand genommen und sind aus der Not heraus diesen Schritt gegangen. Die Insolvenz wurde vom Amtsge-

richt Koblenz bestätigt. Als vorläufiger Insolvenzverwalter wurde Jens Lieser aus Koblenz bestellt.

»Die IG Metall und die Kollegen und Kolleginnen bei Igefa werden den Verkaufsprozess offensiv

begleiten und mitgestalten, denn es gibt berechtigte Hoffnung, dass der Betrieb mit seinen Produkten gute Chancen am Markt hat«, so Uwe Wallbrecher. Die Betriebsratswahlen sind eingeleitet.

►IMPRESSUM

IG Metall Darmstadt

Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt

Telefon: 06151 366 70, Fax: 06151 36 67-66,

► darmstadt@igmetall.de, ► igmetall-darmstadt.de

Redaktion: Jochen Homburg (verantwortlich), Ulrike Obermayr



►TERMINE

Ortsvorstandssitzung

20. August, 9 Uhr

Referentenarbeitskreis

20. August, 17 Uhr

Vertrauensleute-Forum

23. August, 17 Uhr

Alle Veranstaltungen im DGB-Haus,
Rheinstraße 50, Hans-Böckler-Saal,
64283 Darmstadt

**Sommerfest der IG Metall
Darmstadt**

24. August, 15.30 Uhr im Hof des
DGB-Hauses, Rheinstraße 50,
64283 Darmstadt



**Allen Kolleginnen und
Kollegen wünschen wir einen
schönen Sommer, Erholung
und einen fantastischen
Urlaub!**

**Euer IG Metall-Team der
Geschäftsstelle Darmstadt**

Lebende Bibliothek ermöglichte Begegnungen

Wir alle haben Vorurteile. Das kann ungewollt oder gewollt passieren. Besonders bestimmte Gruppen – die »Ausländer«, die »Behinderten«, die »Homosexuellen« oder etwa die »Erwerbslosen« – werden durch vorgefertigte Bilder und Meinungen im Kopf direkt eingeordnet. Die »Lebende Bibliothek« (LB) ermöglicht Begegnungen zwischen Minderheiten und Menschen, die zur Mehrheitsgesellschaft zählen. In einer Art Spiel, analog zu Bibliotheksregeln, schlüpften unsere Gäste der Lebenden Bibliothek in die Rolle von »Lebenden Büchern« und unsere Mitglieder in die Rolle der »Leserinnen und Leser«.

Die Teilnehmenden erhielten vorab eine kurze Einführung durch einen der Bibliothekare und beteiligten sich anschließend an einer kurzen Feedbackrunde; auch die Lebenden Bücher, die Bibliothekare und Verantwortliche der IG Metall Darmstadt – Jochen Homburg, Erster Bevollmächtigter, und Jugendsekretär Max Zeiher – hatten die Möglichkeit, sich zu den gerade



Die Teilnehmenden sammelten Erfahrungen mit der Lebenden Bibliothek.

gemachten Erfahrungen mit der LB zu äußern.

In der »Blitzlicht«-Runde äußerten die Teilnehmenden sich sehr positiv zum Veranstaltungsformat und bedankten sich vor allem bei den Lebenden Büchern für deren Bereitschaft, sich ihnen unbekanntem Menschen für »offene«, »informative« und »teilweise sehr berührende Gespräche« zur Verfügung gestellt zu haben.

Deutlich wurde aber auch, dass die Teilnahme an einer Lebenden Bibliothek – gerade wenn man schon einen Arbeitstag hinter sich hat – auch für die Leser eine ziemlich »anstren-

gende Sache« ist und im Hinblick auf weitere Veranstaltungen eventuell mehr Zeit (vielleicht ein Wochenendtermin) eingeplant werden sollte.

Hier ein paar Originaltöne:

»Geschichte und Vergangenheit dieser Menschen hat mich sehr interessiert und auch bewegt.«

»Das »Lesen« der Bücher öffnet den Horizont.«

»Sehr informativ! Auch mal aus Sicht von anderen zu hören, wie sie das Leben meistern!«

Mehr Infos zum Konzept gibt es hier:
► lebende-bibliothek.de.

Vortrag und Erfahrungsaustausch – Betriebsräte-Inforunde



Inforunde für Betriebsräte

Die Geschäftsstelle Darmstadt bietet ihren Mitgliedern ein umfassendes Fortbildungsprogramm an. Unter anderem wird regelmäßig eine Betriebsräte-Inforunde veranstaltet.

Am 8. Juni nutzten viele Betriebsräte diese Runde, um sich einen aktuellen Überblick über das Betriebsrentensystem sowie das neu erlassene Betriebsrentenstärkungsgesetz zu ver-

schaffen. Jan-Paul Gruener IG Metall-Vorstandsverwaltung, referierte dazu. Zudem gab es die Möglichkeit, aktuelle Probleme aus den Betrieben zu besprechen und in einen Erfahrungsaustausch einzutreten. Davon wurde selbst nach Ende der Veranstaltung noch reichlich Gebrauch gemacht. Die nächste BR-Inforunde findet am 21. September statt.

Einladung zum Sommerfest

Das Sommerfest steigt am 20. August ab 15.30 Uhr im Hof des DGB-Hauses, Rheinstr. 50, 64283 Darmstadt.

Nach der Tarifrunde und den Betriebsratswahlen möchten wir auch dieses Jahr gemeinsam mit Euch einen wunderschönen Nachmittag verbringen. Wir haben in diesem Jahr den Gitarristen und Sänger Matthias Baum-

gardt aus der Rock- und Blueszene Frankfurt und des Rhein-Main-Gebiets engagiert. Er steht seit mehr als 40 Jahren auf der Bühne und hat sich in zahlreichen Bands einen Namen gemacht. Eigene Songs gehören ebenso zu seinem Repertoire wie Stücke von Jimi Hendrix, Eric Clapton und anderen Heroes. Für das leibliche Wohl ist

gesorgt, es wird gegrillt. Wir bitten um Rückmeldung – mit Anzahl der Teilnehmer – bis zum 6. August.

► darmstadt@igmetall.de

Wir freuen uns auf Dich und Deine Familie.

Parkmöglichkeiten: Q-Park, Grafenstr. 31 oder Cinemaxx-Parkhaus, Mornewegstr. 53





>TERMINE

Ludwigshafen-Frankenthal

■ **4. Juli und 1. August**

Vertrauensleiteausschuss, Geschäftsstelle Frankenthal

■ **11. Juli und 8. August**

Ortsvorstandssitzung in Frankenthal

Neustadt

■ **4. Juli, 7.30 Uhr**

VLA, Soho, Landau

■ **12. Juli, 14.30 Uhr**

RAK, BR Büro, Wörth

■ **7. August, 14.30 Uhr**

AGA, Freizeitcenter Bornheim, Landau

■ **21. August, 9 Uhr**

Ortsvorstandssitzung, Soho, Landau

Kooperation

■ **26. bis 31. August**

A1 Seminar in Hertlingshausen

Wir sagen Tschüss!

Doris Friebis geht in die Freistellungsphase Altersteilzeit.

Nach 37 Jahren als Verwaltungsangestellte in der Geschäftsstelle Kaiserslautern verlässt uns die Kollegin Friebis zum 1. September und geht in die wohlverdiente Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit.

Liebe Doris, so sehr wir uns für Dich freuen, so sehr werden wir Dich vermissen.



»Dein Abschied aus unserer Truppe ist keinem von uns schnuppe. Auf Deinem weiteren Weg wünschen wir Dir alles Gute!«

Klare Signale bei Eberspächer Catem

Die Beschäftigten von Eberspächer Catem haben ein deutliches Signal gesetzt: Zusammen mit rund 80 Kolleginnen und Kollegen der Frühschicht startete die IG Metall eine Luftballonaktion vor dem Werktor. Mit angehängten Postkarten machten sie auf die Forderung aufmerksam: »Wir



Foto: IG Metall

Tarifvertrag – jetzt! Aktion am 7. Juni bei Eberspächer Catem

wollen mit einem Tarifvertrag ein gerechtes, faires und angemessenes Entgeltsystem erreichen.« Der Forderer wurde gebeten, die Karte an den Arbeitgeber zurückzusenden. Erste Termine sind gesetzt, um Verhandlungen mit dem Arbeitgeber aufzunehmen.

Die Geschäftsstelle Neustadt sprach mit Joachim Spielberger, Mitglied der betrieblichen Tariff Kommission und Betriebsratsvorsitzender.

Warum fordert Ihr einen Tarifvertrag?

Joachim: Um gerechte vergleichbare Bedingungen im Erwerbsleben zu schaffen. Um an der allgemeinen Lohn- und Arbeitszeitentwicklung teilzunehmen. Um Altersteilzeit und Weiterbildungsmöglichkeiten nut-

zen zu können. Um später von der Rente unabhängig leben zu können.

Wie ist die wirtschaftliche Situation und Perspektive?

Joachim: Aktuell, durch schleppende Abrufe von Dieselfahrzeugen und der weit hinter den Prognosen liegenden Neuanläufe von E-Fahrzeugen, liegt der Umsatz auf dem Niveau von 2017, mit der Perspektive eines deutlichen Wachstums in den nächsten Jahren.

Was brennt den Kollegen besonders unter den Nägeln?

Joachim: Die Einkommensentwicklung hinkt weit hinter dem tariflichen Niveau hinterher. Die Zeit ist reif für Gerechtigkeit bei Eberspächer Catem in Herxheim.

Betriebsräteempfang der Geschäftsstelle Kaiserslautern

Am 8. Juni 2018 fand im Kasino des Kulturzentrums Kammgarn unser Betriebsräteempfang statt. Eingeladen waren die neu und wiedergewählten Betriebsrätinnen und Betriebsräte, um die neue Periode nach der Betriebsratswahl mit einer kleinen Feier zu beginnen. Die Grußworte sprach Stefan Körzell, Mitglied des geschäftsführenden DGB-

Bundesvorstands. Für die Unterhaltung sorgte der Kabarettist Matthias Jung. Das gemütliche Beisammensein und die lockere Atmosphäre trugen dazu bei, sich kennenzulernen und ungezwungen ins Gespräch zu kommen. Vielen herzlichen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wir wünschen Euch allen eine erfolgreiche Amtszeit.



Foto: IG Metall

Antrag auf verkürzte Vollzeit – die erste Frist ist vorbei

Im neuen Manteltarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie, der ab dem 1. Januar 2019 gilt, besteht die Möglichkeit auf bis zu 28 Stunden pro Woche verkürzt zu arbeiten. Um dieses ab Januar 2019 in Anspruch nehmen zu können, hätte der schriftliche Antrag bis spätestens

zum 30. Juni 2018 gestellt werden müssen.

Trotzdem heißt das nicht, jetzt geht nichts mehr, nur der mögliche Starttermin für die verkürzte Vollzeit verschiebt sich. Wer jetzt den Antrag bis spätestens zum 30. Oktober 2018 stellt, kann zum 1. April

2019 mit der verkürzten Vollzeit beginnen. Jeweils zu einem Quartal können Beschäftigte den Antrag stellen.

Weitere Informationen können bei der IG Metall oder den gewerkschaftlichen Betriebsräten und Vertrauensleuten erfragt werden.

Tarifliche Abweichung bei Bopp+Reuther

In einer Mitgliederversammlung haben die Mitglieder bei Bopp+Reuther in Speyer einer betrieblichen Regelung zur Zwölfteilung ihres tariflichen Urlaubsgeldes sowie der Sonderzahlung zu Weihnachten zugestimmt. Beides bekommen die Be-

schäftigten damit nicht zu festgelegten Zeitpunkten im Jahr, sondern jeden Monat ein Zwölftel des Betrags mit dem normalen Entgelt ausgezahlt. Damit konnten diese tariflichen Ansprüche sichergestellt werden.

Achtung!

Neue Beitrittserklärungen

Aufgrund der veränderten EU-Datenschutzverordnung, die seit dem 25. Mai gilt, gibt es neue Beitrittserklärungen. Bitte ab sofort nur noch diese verwenden.

Es bewegt sich wieder was

Arbeitgeber legt nach Warnstreik bei BIT erstes Angebot vor.

Dazu kann man nur eines sagen: Respekt. Nach nunmehr über zwei Jahren der schwelenden Auseinandersetzung um die Arbeitsbedingungen bei BIT in Schwalbach steht die Produktion und fast alle Kolleginnen und Kollegen sind geschlossen vor dem Tor.

Der Warnstreik wurde notwendig, da der Arbeitgeber nicht auf die Forderung zur Übernahme des in der Metall- und Elektroindustrie erzielten Tarifergebnisses reagierte. Lediglich mündlich erklärte der Arbeitgeber, das Thema Arbeitszeit würde durch Abschluss des Haustarifvertrags als erledigt betrachtet.

Die Auffassung der IG Metall ist dabei aber eine andere. Gerade die Wahlmöglichkeit, ab 2019 die 27,5 Prozent des Tariflichen Zusatzgelds unter bestimmten Voraussetzungen in acht freie Tage zu wandeln, kam bei den Kolleginnen und Kollegen auf der Mitgliederversammlung zur Forderungserhebung gut an. Ebenso



Foto: IG Metall Frankfurt

Eindrucksvoller Warnstreik bei BIT

wurde die Entgelterhöhung um 4,3 Prozent positiv aufgenommen und zur eigenen Forderung erhoben.

Gemeinsam wurde die Einschätzung geteilt, dass eine solche Erhöhung auch für BIT wirtschaftlich leistbar wäre. Nach wie vor läuft die Produktion gut und der Wegfall einiger zu produzierender Geräte konnte kompensiert werden. Auch

der Gruppenbonus konnte etabliert werden.

Nach den Bestimmungen des sogenannten Eckpunkteapiers, das von der Arbeitgeberseite noch nicht unterschrieben wurde, an das man sich aber halten wolle, kann BIT prüfen, ob sie die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie übernimmt oder ein eigenes Ange-

bot abgibt. Nachdem aber auch dieses ausblieb, rief die IG Metall Frankfurt alle Mitglieder am 23. Mai zum Warnstreik auf.

»Das ist schon beeindruckend, dass die Kolleginnen und Kollegen so geschlossen hinter der Forderung stehen«, so Kollege Michael Erhardt, Geschäftsführer der IG Metall Frankfurt und Verhandlungsführer.

Offensichtlich war die Geschäftsleitung von BIT genauso beeindruckt von der Aktion, denn kurze Zeit später wurde der Tarifkommission ein Angebot unterbreitet. Es sieht Entgeltsteigerungen rückwirkend zum 1. April 2018 um 3,5 Prozent und eine weitere Entgelterhöhung um 3,5 Prozent zum 1. Januar 2019 vor.

Die Tarifkommission und die Mitgliederversammlung haben jetzt die IG Metall Frankfurt beauftragt, dieses Angebot noch einmal schriftlich vom Arbeitgeber einzuholen, um darüber beraten zu können.



TERMINE

Senioren Ausschuss

10. Juli
»Politische Rechtsentwicklung in Europa«
Main_Forum, IG Metall-Vorstand, Frankfurt



Erst die Arbeit – dann das Vergnügen

Unter dieses Motto hätte man den 6. Juni 2018 für die IG Metall Frankfurt stellen können. Denn erst wurde auf der Delegiertenversammlung berichtet und beraten und anschließend auf dem Sommerfest bei guter Musik, gutem Essen und herrlichen äußeren Bedingungen gefeiert.

Das Sommerfest im Anschluss an die Delegiertenversammlung hat sich in den vergangenen Jahren etabliert und bewährt. So besuchten wieder über 250 Kolleginnen und Kollegen das Sommerfest. Auch diesmal führten sie spannende Gespräche bis tief in die Nacht.



Wir wünschen Euch einen schönen Urlaub!

Achtung Beitragsanpassung!

Wie von der Bundesregierung beschlossen, werden die Renten im Westen um 3,22 Prozent und im Osten um 3,37 Prozent erhöht. Die IG Metall wird die Beiträge der Rentnerinnen und Rentner entsprechend anpassen.



Delegierte der IG Metall Mittelhessen wählen Mario Wolf zum Zweiten Bevollmächtigten

Die Delegierten der IG Metall Mittelhessen haben in der Delegiertenversammlung im Juni Mario Wolf mit 100 Prozent Zustimmung zum neuen Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Damit ist er Nachfolger des bisherigen ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten, Ralf Baum.

Der 33-jährige Mario Wolf bedankte sich für das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen und kündigte an, unter anderem an dem Auf- und Ausbau der gewerkschaftlichen Strukturen und an der Verbesserung der Durchsetzungskraft in den Betrieben arbeiten zu wollen.

Die IG Metall Mittelhessen wünscht Mario Wolf viel Erfolg und alles Gute für seine neuen Aufgaben und bedankt sich beim Kollegen Ralf Baum für seine fünfjährige Arbeit als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter. Die IG Metall freut sich,



dass er auch weiterhin in anderen Funktionen tätig ist.

In weiteren Wahlen wurden mit Tamara Göpper und Tobias Salin zwei neue Mitglieder des Ortsvorstands gewählt. Sie rücken für Pietro Coladangelo und Christoph Jung nach, die sich aus dem Ortsvorstand zurückziehen. Auch den neuen Ortsvorstandsmitgliedern wünscht

die IG Metall viel Erfolg und bedankt sich bei Pietro Coladangelo und Christoph Jung für die geleistete Arbeit. Beide Kollegen werden auch weiterhin für die IG Metall aktiv bleiben.

Die IG Metall Mittelhessen hat sich ebenfalls bei Heidi Koster, 40 Jahre lang Betriebsrätin bei Buderus Edelstahl in Wetzlar, und Willy

Ranft, langjähriger Betriebsrat bei Bosch Thermotechnik in Wetzlar, für ihre Arbeit bedankt. Beide scheideten aus dem Arbeitsleben aus, werden sich aber weiterhin in der IG Metall engagieren.

Mit Armin Schild war der ehemalige Bezirksleiter des Bezirks Mitte und der frühere Gewerkschaftssekretär in Gießen zu Gast. In seinem Vortrag zu Veränderungen in der Arbeitswelt mit technologischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen lieferte Armin Schild einige Denkanstöße und zeigte die Notwendigkeit auf, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und einzumischen.

Die IG Metall Mittelhessen bedankt sich noch einmal bei allen Beteiligten für ihre Arbeit und wünscht Mario Wolf, Tamara Göpper und Tobias Salin viel Erfolg und alles Gute für ihre neuen Aufgaben.



TERMINE

Regionaltreff der Senioren

- **11. Juli** um 15 Uhr,
Gaststätte und Restaurant
»Wilhelmshöhe«, Cleeberger
Straße 51, Butzbach
- **8. August** um 14 Uhr im
Hotel »Klingelhöffer«, Hers-
felder Straße 47, Alsfeld
- **12. September** um 14 Uhr
im Bürgerhaus Kleinlinden,
Zum Weiher 33, Kleinlinden

Vertrauensleute von Schunk unterstützen die Clowndoktoren am Uniklinikum Gießen mit einer Spende

So schön kann die Arbeit eines Vertrauenskörpers aussehen. Am 29. Mai hat der Vertrauenskörper der IG Metall bei Schunk rund 1860 Euro an die Clowndoktoren e.V. am Universitätsklinikum Gießen für ihre wichtige und tolle Arbeit gespendet. Dr. Löwenzahn und Dr. Kamella nahmen die Spende im Namen der Clowndoktoren am Universitätsklinikum Gießen in Empfang.

Die IG Metall-Vertrauensleute bei Schunk haben die diesjährige Verteilung der Mainelken für diese Spendenaktion genutzt. Dabei konnte jede Kollegin und jeder Kollege eine Spende für eine Mainelke geben.

Dabei kam diese große Summe zusammen, die voll der Arbeit der Clowndoktoren zu Gute kommt. Nähere Information zu den Clowndok-



toren und ihre Arbeit in Kinderkliniken und mit Senioren gibt es unter clown-doktoren.de. Wir bedanken uns bei den Vertrauens-

leuten von Schunk für die super Aktion und bei den Kolleginnen und Kollegen für ihre Unterstützung und die großzügigen Spenden!



Ferienzeit – Urlaubszeit

Das Team der IG Metall Herborn wünscht Euch und Euren Familien, Partnerninnen und Partnern einen schönen und erholsamen Urlaub.



TERMINE

Juli

- 26. Juli, 11 bis 15 Uhr, Senioren-AK, NABU-Haus Donsbach, Anmeldungen in der IG Metall Herborn bis 20. Juli

August

- 13. August, 13 bis 16 Uhr, Arbeitskreis Arbeitszeit, verkürzte Vollzeit-Umsetzung §2 MTV, IG Metall Herborn
- 15. August, Senioren-AK, Fahrt nach Trier – unter anderem Besuch der Jubiläumsausstellung »Karl Marx« Abfahrt: 7 Uhr, Schießplatz Herborn – Kostenbeitrag pro Person 40 Euro Anmeldungen bis 3. August in der IG Metall Herborn möglich

Im Juli und August machen der Vertrauensleute-Ausschuss, der Ortsfrauen-Ausschuss und der Ortsjugend-Ausschuss Sommerpause.

Antikriegstag 2018

Freitag, 31. August
17 Uhr, AWO Lahn-Dill
Lieder und Texte gegen den Krieg mit Lee Bach, Liedermacherin
Veranstaltung der IG Metall Herborn, des Seniorenarbeitskreises, des Frauenausschusses und der AWO Herborn

Metaller unterstützen AWO Lahn-Dill

Spende: Gewerkschaft gibt 1000 Euro für Integrationshilfen.

Die IG Metall Herborn hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« 1000 Euro an die AWO Lahn-Dill e. V. gespendet.

»Nur in einer gerechten Gesellschaft können alle Menschen sicher und selbstbestimmt leben. Dafür arbeiten wir als IG Metall und zeigen Solidarität mit jenen, die Unterstützung brauchen«, sagte Hans-Peter Wieth, Erster Bevollmächtigter. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in der Region. »Die Beschäftigten haben mit ihrer Teilnahme an der Befragung ein Zeichen für einen arbeitszeitpolitischen Aufbruch gesetzt und unterstützen zugleich einen guten Zweck.«

Insgesamt haben sich bei der IG Metall Herborn etwa 2300 Beschäftigte an der Befragung beteiligt. »Mit der nun erfolgten teilweisen Zuwendung der Gesamtsumme wollen wir die vielfältige und vorbildliche Arbeit der AWO Lahn-Dill zugun-



Scheckübergabe: Mit 1000 Euro unterstützt die IG Metall Herborn die AWO.

ten von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund (zum Beispiel durch die Organisation von Sprachkursen, Paten-Aktivitäten, ehrenamtlichen Sprachunterricht, Fußball mit Flüchtlingen und mehr) sowie das soziale Engagement der Arbeiterwohlfahrt generell unterstützen«, betonte Hans-Peter Wieth.

Weitere Spenden an andere Vereine und Projekte in der Region wird

die IG Metall Herborn in den nächsten Wochen bekannt geben.

Unterstützt von seiner Kollegin Andrea Theiß übergab Hans-Peter Wieth Nils Neidhart, Geschäftsführer der AWO Lahn-Dill, und Joachim Spahn, Koordinator im Mehrgenerationenhaus, einen überdimensionalen Scheck über 1000 Euro. Die beiden Verantwortlichen der AWO dankten den Gewerkschaftern für die Spende.

Betriebsrätinnen-Empfang der IG Metall Herborn

Am 5. Juni trafen sich neu und wiedergewählte Betriebsrätinnen auf Einladung des Ortsfrauenausschusses (OFA) in den Räumen der IG Metall Herborn. Karin Berge (OFA-Vorsitzende) und Andrea Theiß (Gewerkschaftssekretärin) begrüßten die zahlreichen Kolleginnen, die Frauenbeauftragte für den Lahn-Dill-Kreis Petra Schneider und die Referentin Godela Linde, die mit einem kritischen Blick über das neue Entgelttransparenzgesetz informierte. Godela Linde erklärte, dass es in Deutschland nun erstmals ein Gesetz gibt, dass zum Ziel habe, die Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen im Betrieb aufzudecken und so zur Verringerung beitragen soll – so die Gesetzesbegründung.

Allerdings, dies wurde bei den Ausführungen der Juristin Godela

Linde, ehemalige Teamleiterin beim DGB-Rechtsschutz, sehr deutlich, wird dieses Gesetz diesem Anspruch nur äußerst unzureichend gerecht. Ein winziger Trippelschritt in die richtige Richtung, so Andrea Theiß, aber auch nicht mehr. Gegenwärtig beträgt die Entgeltlücke zwischen Männern und Frauen hierzulande 21 Prozent, in den westlichen Bundesländern sogar 23 Prozent. Besonders schlecht sieht es für Frauen in Betrieben ohne Tarifbindung, in Teilzeitbeschäftigung oder mit Minijob aus. Seit dem 6. Januar 2018 haben Beschäftigte in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten einen individuellen Auskunftsanspruch, wie viel Geld Beschäftigte des anderen Geschlechts verdienen, bei vergleichbarer, »gleichwertiger« Tätigkeit. Das im Gesetz vorgesehene Prüfverfahren ist nach Ansicht der Juristin Linde nicht

geeignet. Auch fehlt es dem Gesetz an rechtlichen Konsequenzen bei einer festgestellten Diskriminierung. Dazu erfasst das Gesetz kleinere Betriebe nicht und damit den Bereich, in dem Frauen überdurchschnittlich häufig beschäftigt sind. Es ist ein Skandal, so Godela Linde, dass Gleichheit von der Größe des Betriebs abhängig gemacht wird. »Gerechtigkeit muss für uns ein hohes Gut sein.« Betrieblich soll das Thema angegangen und die Arbeitgeber zumindest aufgefordert werden, den gesetzlich vorgeschriebenen Gleichstellungsbericht jährlich vorzustellen. Der OFA will die heimischen Bundestagsabgeordneten zu dem Gesetz befragen und mit den Umsetzungsproblemen konfrontieren. Wer mehr Informationen benötigt, kann sich bei Andrea Theiß von der IG Metall Herborn melden.

Nordhessische IG Metall Jugend bereitet JAV-Wahlen vor

Bevor im Herbst die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt werden, gilt es, Kandidatinnen und Kandidaten aufzustellen.

Im Herbst ist es wieder so weit: Auszubildende, Schüler und Studierende wählen in zahlreichen nordhessischen Metallbetrieben eine neue Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Vorher kommen tausende neue Auszubildende in die Betriebe – und können bei der Wahl ihre Mitbestimmungsrechte zum ersten Mal wahrnehmen. Die Jugend- und

Auszubildendenvertreter kümmern sich um die speziellen Belange der jungen Leute im Betrieb. »Es geht um gute Ausbildungsqualität, geregelte Arbeitszeiten, genügend Urlaub und um eine angemessene Ausbildungsvergütung«, erklärt IG Metall-Jugendsekretärin Elisabeth Rutz.

Zudem verhandelt die JAV gemeinsam mit dem Betriebsrat Lösungen für die Übernahme nach der Ausbildung und achtet darauf, dass Gesetze und Tarifverträge eingehalten werden, die zugunsten der jugendlichen Beschäftigten, Auszubildenden und dual Studierenden gelten.

»In der Praxis sind die JAV-Mitglieder, die ja selbst junge Beschäftigte sind, häufig die ersten Ansprechpartner für ihre jungen Kolleginnen und Kollegen«, berichtet Elisabeth Rutz. Für den Erfolg der JAV sei deshalb vor allem eine gelungene Kommunikation mit diesen jungen Beschäftigten und dem Betriebsrat wesentlich. »Und natürlich stehen



Foto: Martin Sehmisch

Ansprechpartnerin für Auszubildende: Jugendsekretärin Elisabeth Rutz

wir als IG Metall Nordhessen jederzeit bereit, die JAV-Gremien in ihrer Arbeit zu unterstützen«, sagt sie. Viele JAV-Mitglieder sind auch bei der nordhessischen IG Metall Jugend aktiv (siehe Infokasten).

Wer darf wählen? JAV-Wahlen finden alle zwei Jahre statt. Wahlberechtigt sind alle jugendlichen Be-

schäftigten unter 18 und alle Auszubildenden unter 25 Jahren. Eine Jugend- und Auszubildendenvertretung kann gebildet werden, wenn es bereits einen Betriebsrat gibt sowie fünf jugendliche Beschäftigte unter 18 oder Beschäftigte in einer Berufsausbildung unter 25 Jahren.

► jav-portal.de



Mach mit!

Die nordhessische IG Metall Jugend ist offen für neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter! Jedes Mitglied der IG Metall kann die regelmäßigen Treffen der gewählten Mitglieder des Ortsjugendausschusses besuchen und an den Diskussionen und Aktionen teilnehmen. Interesse? Einfach Kontakt aufnehmen:

► igmetall-nordhessen.de
► **Personengruppen** ► **Jugend**



►TERMINE

Jubilarehrungen

- 4. September, 17 Uhr, Gaststätte Kohlberg Vöhl-Herzhausen (für den Landkreis Waldeck-Frankenberg)
- 11. September, 16.30 Uhr, Gaststätte Gonnermann Sontra-Berneck (für Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner)
- 12. September, 17 Uhr, Stadthalle Baunatal (für Kassel Stadt und Landkreis sowie den Schwalm-Eder-Kreis)

Delegiertenversammlungen

- 28. August, 17 Uhr in der Stadthalle Baunatal
- 22. November, 17 Uhr, in der Stadthalle Baunatal

Delegierte trafen sich in Willingen zu zweitägiger Konferenz



Delegierte in Willingen

Rund 100 Delegierte der IG Metall Nordhessen haben sich im Juni zu einer zweitägigen Konferenz in Willingen getroffen. Bezirksleiter Jörg Köhlinger sprach in einem fundierten und facettenreichen Vortrag unter anderem zur Umsetzung der jüngst geschlossenen Tarifverträge

und zu möglichen Folgen des vermehrten Einsatzes von Elektromobilität auf die Beschäftigung im Automobilssektor. Die Delegierten bearbeiteten zudem die Frage, wie mit rechtsextremen Bestrebungen in den nordhessischen Betrieben umgegangen werden kann.

Schwerbehinderte wählen ab Oktober ihre Vertreter

Die Schwerbehindertenvertretungen (SBV) werden vom 1. Oktober bis 30. November neu gewählt. Die Gremien leisten einen wesentlichen Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe und sozialen Integration behinderter und beeinträchtigter Menschen im

Betrieb. Eine SBV gibt es in Betrieben mit mindestens fünf Schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Arbeitnehmern. Bei der Wahl im Jahr 2014 waren 32 Schwerbehindertenvertretungen in nordhessischen Metallbetrieben gewählt worden.

Die Gremien haben Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte. Unterstützt von IG Metall-Betriebsräten und Vertrauensleuten sind sie eine starke Interessenvertretung für behinderte und beeinträchtigte Menschen in den Unternehmen.

Kinder als Botschafter für Offenheit und Respekt

Im Sommer vergangenen Jahres hat in Rheinböllen ein neues Kinder- und Jugenddomizil eröffnet. Mit der Anbringung eines »Respekt!«-Schildes am Eingang des Domizils im März 2018 wollen der Leiter der Einrichtung, Serdar Öz, und die Rheinböllener Bürgermeisterin Bernadette Oberthür von Anfang an ein klares Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung setzen.



Foto: IG Metall Bad Kreuznach

Bernadette Oberthür, Inga Walper und Serdar Öz mit weiteren Teilnehmenden der Aktion (von links)

Claudia Hülsken, politische Sekretärin der IG Metall Bad Kreuznach, und Inga Walper, Vorsitzende des Ortsjugendausschusses, trafen sich mit Serdar Öz und Bernadette Oberthür zum Gespräch.

Seit wann gibt es dieses Domizil und was ist die Idee dahinter?

Bernadette Oberthür: Eröffnet haben wir im August 2017. Wir wollten einen Ort haben, an dem die Kinder zusammenkommen können. Die Pläne gab es schon länger, dass man eine Einrichtung für die Kinder und Jugendlichen anbietet. Da gab es erst noch einige Hürden zu nehmen.

Jetzt haben Sie sich wegen der Anbringung eines »Respekt!«-Schildes bei uns gemeldet.

Serdar Öz: Ich finde dieses »Stellungsbildchen« gerade am Anfang so einer Einrichtung ja gut: Hier ist der Umgang unter den Menschen sehr offen und frei – und von gegenseitigem Respekt geprägt.

Welche Erfahrungen haben Sie bislang in der Kinder- und Jugendarbeit mit dem Thema Respekt gemacht?

Bernadette Oberthür: Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Kinder meist viel offener als Erwachsene

sind und auch weniger Vorurteile haben.

Serdar Öz: Also, ich als Leiter des Kinder- und Jugendcafés bin ja auch das beste Beispiel dafür. Als ich hier angefangen habe, war das ja schon spektakulär. Alle haben vermutet, dass mir der Döner nebenan gehört, weil der auch so heißt. Aber da merkt man halt den Unterschied: Die Kinder kommen einfach rein. Und wenn ich mich bei denen vorstelle:

»Hallo, ich bin der Serdar« – dann bin ich einfach da und gehöre sofort dazu. Die Eltern sind da vorsichtiger.

Inwiefern vorsichtiger? Was war der Hintergrund?

Bernadette Oberthür: Also, ich fand das sehr interessant: Als wir in der Grundschule waren und Herrn Öz als neuen Leiter vorgestellt haben, war es total still. Und hinten herum wurde mir dann gesagt: »Ja, man müsse mal wissen, wer das ist und wo der herkommt.« Der Hintergrund ist folgender: Hier in Rheinböllen ist ja letztes Jahr ein Haus umgebaut worden als Vereinsheim für die türkische Gemeinde. Das gab einen Mordsaufschrei in der Stadt. Es wurde mir gesagt, dass man vor diesem Hinter-

grund doch aufpassen müsse. Da war ich schon total überrascht.

Wie gehen Sie mit solchen Bedenken um?

Bernadette Oberthür: Ich habe die Reaktionen als ziemlich unmöglich empfunden. Aber dann sind doch viele Eltern gekommen und haben sich das neue Domizil mal angeguckt. Und dann ging das auch.

Was waren konkrete Bedenken?

Serdar Öz: Es geht wahrscheinlich auch um die Sorge, welches Gedankengut ich mitbringe. Aber es war dann so, dass die Kinder ihre Eltern einfach mit zu dieser neuen Einrichtung gezogen haben. Dadurch hatte ich auch sehr viele Kontakte zu den Eltern und Gespräche mit ihnen. Und so waren ganz viele Bedenken und Vorurteile vom Tisch.

Bernadette Oberthür: Ich finde es toll, dass wir mit dem »Respekt!«-Schild direkt ein Zeichen gesetzt haben: Wir wünschen hier einen respektvollen Umgang miteinander. Und bei uns ist jeder willkommen!

Vielen Dank für das Interview!



TERMINE

- 3. Juli**
Idar-Obersteiner Stammtisch der Betriebsräte
- 9. Juli**
Büroklauseur der IG Metall Bad Kreuznach
- 3. August**
DGB-Sommerfest
- 10. August**
Ortsvorstandssitzung
- 11. August**
Workshop der Vertrauensleute von Pall

Gemeinsam in die Zukunft: Vertrauensleutearbeit bei Loch

In den Betrieben sind sie das Rückgrat der IG Metall: Vertrauensleute sind nah dran an der täglichen Arbeit der Beschäftigten und damit auch an deren Sorgen und Zukunftsängsten. Am 3. März haben die Metallerrinnen und Metaller der Firma Loch in Idar-Oberstein mit großer Mehrheit ihren Vertrauenskörper gewählt. In einer neuen Broschüre »Wo wollen wir hin?« stellen die Vertrauensleute sich und ihre Zukunftsvorstellungen für den Betrieb der Stanztechnik und des Werkzeugbaus vor.

Dabei werden offen die Probleme und Sorgen im Betrieb angesprochen: Dazu gehört ein zunehmender

Fachkräftemangel sowie die Sorge, den steigenden Qualitätsstandards der Kunden nicht Rechnung tragen zu können.

»Es muss endlich ein Umdenken, ein Gegensteuern begonnen werden, um die negativen Einflüsse zu beseitigen. Von unserer Geschäftsleitung fordere ich einen Masterplan, um die Lieferrückstände abzubauen und die Reklamationsanzahl zu verringern. Und unsere Beschäftigten müssen endlich eine faire Entlohnung erhalten«, betont Michael Strom vom Vorstand des Vertrauenskörpers. Die neu gewählten Vertrauensleute sind sich sicher: Nur mit einer guten Organisation der Ar-

beitsabläufe, einer Tarifbindung sowie einer Standort- und Beschäftigungssicherung kann ihr Betrieb zukunftssicher gemacht werden.



Broschüre der Vertrauensleute von Loch

Verbesserung des Arbeitsklimas ist Ziel

Ein Interview mit dem wiedergewählten Betriebsrat Simon Marquardt (A. Schuch Lichttechnik)



Foto: IG Metall Mainz-Worms

Simon Marquardt

Wie bist Du zur IG Metall gekommen und wie lange bist Du schon aktiver Gewerkschafter?

Ich bin durch den damaligen Betriebsrat als Auszubildender angesprochen worden. Mir war sofort klar, dass ich IG Metall-Mitglied werde! Seit jetzt 15 Jahren bin ich Mitglied und seit 2010 Betriebs-

ratsvorsitzender. Auch mein Freundes- und Familienkreis waren oder sind gewerkschaftlich organisiert.

Was hat Dich dazu bewogen, als Betriebsrat zu kandidieren?

Ich war schon immer sozial engagiert. Deshalb war es für mich keine Frage, als die Kollegen mich gefragt haben, ob ich mich als Betriebsrat aufstellen lasse.

2010 hatte ich noch keinerlei Wissen zu den Aufgaben eines Betriebsrats. Daher war ich froh, dass ich mich jederzeit an die IG Metall wenden konnte. Diese stand mir immer zur Seite! Ich habe mich 2018 wieder zur Wahl gestellt, um auch in den kommenden Jahren die Interessen meiner Kolleginnen und Kollegen bestmöglich zu vertreten.

Wie siehst Du bei Euch im Betrieb die Herausforderungen der kommenden Jahre?

Zum einen sind die Entgelte mit Bezug auf die Leistungsbeurteilung und den Prämienlohn ein Thema. Zum anderen möchte ich versuchen, auf Wunsch der Kolleginnen und Kollegen, die Arbeitszeit weiter zu verbessern und Gleitzeitkonten einzurichten.

Was möchtest Du gerne am Ende der Wahlperiode 2022 als Betriebsratsvorsitzender erreicht haben?

Ich will mich besonders um die Verbesserung des Arbeitsklimas und eine leistungsgerechte Bezahlung kümmern.

Wir bedanken uns für das Interview!

Für viele Jahrzehnte geehrt

Wir ehrten 40, 50, 60 und 70 Jahre Mitgliedschaft am 15. Juni im Pankratiushof in Mainz-Hechtsheim. **Wir gratulieren allen Jubilaren und danken ihnen für ihre Treue!**



Der wunderschöne Pankratiushof



70-jähriges Jubiläum



60-jähriges Jubiläum



40-jähriges Jubiläum



50-jähriges Jubiläum

IMPRESSUM

IG Metall Neuwied
Andernacher Str. 70, 56564 Neuwied,
Telefon: 02631 83 68-0, Fax: 02631 83 68-22,
neuwied@igmetall.de, igmetall-neuwied
Redaktion: Markus Eulenbach (verantwortlich), Silvia Vogt

Betriebsräte sind gewählt

Experten für Mitbestimmung und gute Arbeit

Die planmäßigen Betriebsratswahlen wurden am 31. Mai abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch an alle neu oder wiedergewählten Betriebsräte. Das Team der Geschäftsstelle Neuwied freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und bedankt sich bei den Kolleginnen und Kollegen, die nach langer Arbeit aus dem Betriebsrat ausgeschieden oder nicht mehr zur Betriebsratswahl angetreten sind.

Im Zuständigkeitsbereich der IG Metall Neuwied fand in 40 Betrieben eine Betriebsratswahl statt. Bei Redaktionsschluss lag von einigen Betrieben noch keine Meldung vor. Erkennbar ist jedoch, dass die Zahl der Mandate bestätigt oder ausgebaut werden konnte. 2014 waren von den gewählten Betriebsräten 73 Prozent Mitglied der IG Metall. Zwi-

schenstand 2018: Von 27 Betrieben liegt eine Meldung vor. 77 Prozent der gewählten Betriebsräte sind Mitglied der IG Metall.

Neben erfahrenen Betriebsräten übernehmen auch einige Neueinsteiger in den nächsten vier Jahren die Verpflichtung zur Interessenvertretung. Dies ist eine große Verantwortung, die viele Rechte und Pflichten mit sich bringt. Nur mit einer starken IG Metall und engagierten Betriebsräten werden Tarifverträge, gute Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmerrechte zur betrieblichen Realität.

Die IG Metall Neuwied bietet zu unterschiedlichen Themen Betriebsräte-Fachtagungen an. Darüber hinaus bietet die IG Metall ein breit gefächertes Themenspektrum in regionalen und zentralen Bil-



Einstiegsworkshop für Betriebsräte am 5. Juni

Foto: IG Metall

dingsstätten an. Informationen findet Ihr in den entsprechenden Bildungsprogrammen. Die Anmeldung erfolgt über unsere Geschäftsstelle.

Jetzt heißt es für alle Betriebsrätinnen und Betriebsräte: durchstarten. Wer dabei Hilfe und Unterstützung benötigt, kann sich gerne an unsere Geschäftsstelle wenden.

Für die neu und wiedergewählten Kolleginnen und Kollegen hat die IG Metall Neuwied in Kooperation mit dem Bildungsträger »Arbeit und Leben Koblenz« einen eintägigen Ein-

stiegsworkshop mit dem Titel »Neue Amtszeit, was nun?« durchgeführt. Inhaltlich ging es unter anderem um rechtliche Aspekte der Betriebsratsarbeit und erfolgreiches Betriebsratshandeln. Neben der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen gab es auch Praxisbeispiele. In Workshops konnten die Betriebsräte zudem ihre Erfahrungen und Kontaktdaten austauschen. Die Erfahrung zeigt, ein hohes Maß an Information sowie ein breites Netzwerk sind Bausteine für eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit.



»... dass meine Kolleginnen und Kollegen unter Berücksichtigung ständig steigender Anforderungen eine gerechte Bezahlung für ihre Tätigkeit erhalten.«

Lutz Rein,
Integral Accumulator



»... die Interessenvertretung der Kolleginnen und Kollegen zu sein und als Teil der Gemeinschaft etwas umsetzen zu können.«

Thorsten Hardt,
SPIE SAG

Mir ist wichtig, ...



»... aktiv mitzuwirken. Denn nur wer aktiv mitwirkt, kann etwas verändern.«

Marco Keller,
TWE Dierdorf



»... dass ich für meine Kolleginnen und Kollegen das Bestmögliche heraushole in Bezug auf das Arbeitsklima und soziale und finanzielle Bedingungen.«

Norbert Manns,
Johnson Controls Recycling

Fotos: IG Metall



TERMINE

- 8. August, 9.30 Uhr, Seniorenausschuss
- 13. August, 17 Uhr, Abendveranstaltung »Soziale (Un-)Gerechtigkeit« mit Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall
- 20. August, 8.30 Uhr, Ortsvorstand
- 21. August, 16.30 Uhr, Ortsjugendausschuss

Senioren zu Besuch in der Uckermark

Ziele der diesjährigen Reise der IG Metall-Senioren waren die Uckermark und die Mecklenburgische Seenplatte. Quartier wurde in Templin, »der Perle der Uckermark«, bezogen. Von dort wurden viele Tagestouren unternommen: ein Rundgang durch die historische Altstadt, eine Fünf-Seen-Rundfahrt, eine Fahrt zum Nationalpark und vier Naturparks in Rheinsberg. Nach einem Spaziergang durch den wunderschönen Schlosspark ging es weiter nach Waren, wo



Foto: Vera Knap

sich die Senioren mit leckeren Fischspezialitäten stärkten. Eine Uckermark-Rundfahrt führte die Urlauber durch herrliche Wald- und Seenlandschaften. In Boitzenburg konnte das gleichnamige Schloss, der einst gräfliche Marstall mit Kaffeerösterei und die Schokoladenmanufaktur besucht

werden. Der letzte gemeinsame Ausflug ging nach Stettin.

In Neuwied trennten sich die Senioren mit dem Versprechen: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei. Reiseleiterin Elke Stolte versprach, wieder eine schöne Reise zu organisieren.

Beiträge der Rentner werden angepasst

Ab 1. Juli steigen die Renten um 3,22 Prozent. Die Beiträge für Rentner und Rentnerinnen werden entsprechend zum 1. Juli um 3,22 Prozent angepasst. Dieser Beitrag wird erstmalig am Ende des Monats Juli 2018 abgebucht.



TERMINE

55plus

19. September, Besuch des Hessenparks mit Führung, nähere Infos bei Hermann.Stiegler@arcor.de oder telefonisch: 06184 509 47

Manroland Senioren

11. Juli, 15 Uhr, Treffen in der Pizzeria »Zum Königsee«, Am See 1, Mainhausen/Zellhausen

»Geld ist wichtig, aber Zeit ist wertvoller«

Das Tarifergebnis in der Praxis: Warum Lars Becker die 28-Stunden-Woche gut findet

Die Woche mit der Spätschicht kann keiner von beiden leiden. Lars Becker (28) nicht. Und sein Sohn Joshua (1) auch nicht. Weil sie sich eine Woche lang nicht sehen. Und das ist eine Ewigkeit für einen Einjährigen. Nach einer Spätschichtwoche »ignoriert er mich erst einmal«, erzählt Lars Becker, Vertrauensmann und Betriebsrat bei GKN Driveline. Erst nach ein, zwei Tagen versöhnt sich Joshua mit dem Papa, der mal eine Woche nachmittags für ihn da ist. Und dann wieder nicht.

Längst überfällig Lars Becker gehört einer Generation von Vätern an, die sich von den eigenen Vätern unterscheiden. Selbstverständlich hat er Elternzeit genommen, sogar sieben Monate. Ab Januar möchte er darüber hinaus seine Arbeitszeit für zwei Jahre auf 28 Stunden reduzieren – das Tarifergebnis macht's möglich. »Das ist einfach fantastisch und war längst überfällig.« Einen Tag weniger in der Woche arbeiten, heißt mehr



Foto: Böhm

Lars Becker hat sich seit jeher für die Tarifforderungen eingesetzt.

Zeit für die Familie zu haben. Statt des tariflichen Zusatzgelds wird er die acht freien Tage in Anspruch nehmen. »Geld ist wichtig, aber Zeit ist wertvoller.«

Große Nachfrage Lars Becker erfüllt die Voraussetzung für die zusätzlichen freien Tage: mindestens zwei Jahre Betriebszugehörigkeit und ein Kind im Haushalt bis acht

Jahre. Auch die Pflege eines Angehörigen gilt als Voraussetzung. Andere Bedingungen gelten für Schichtarbeiter. Es haben ihn schon etliche Kollegen gefragt, welche Voraussetzungen nötig sind, um auch auf 28 Stunden zu verkürzen. »Die Nachfrage ist groß.«

Er freut sich jedenfalls auf die zusätzliche Zeit mit der Familie. Und Joshua ist nicht mehr so oft sauer.

Begrüßung neu gewählter Betriebsräte



Foto: IG Metall

Mehr als 100 Betriebsräte kamen in die Alte Schlosserei nach Offenbach.

Es war das erste Mal und gleich ein Erfolg: Die IG Metall Offenbach hat neue und wiedergewählte Betriebsratsmitglieder zu einem Empfang eingeladen. Jürgen Kerner vom Vorstand der IG Metall betonte, dass es

für eine erfolgreiche Arbeit auf gute und stetige Qualifizierung, etwas Mut, die Unterstützung durch die Beschäftigten und die enge Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und IG Metall ankomme.

Jürgen Kerner zu Besuch bei Manroland

Jürgen Kerner hat immer noch ein besonderes Interesse an Manroland. Als Bevollmächtigter in Augsburg hat er einst die Manroland-Betriebe

betreut. Jetzt hat er sich bei einer Betriebsbesichtigung bei den Vertrauensleuten und beim Betriebsrat über die aktuelle Situation informiert.



Foto: privat

Jürgen Kerner (Mitte) vom Vorstand der IG Metall bei Manroland Sheetfed mit dem Betriebsratsvorsitzendem Andreas Firlé (2.v.li.)

IMPRESSUM

IG Metall Trier
Herzogenbuscher Straße 52, 54292 Trier,
Telefon: 0651 99198-0, Fax: 0651 99198-20,
✉ trier@igmetall.de, igmetall-trier.de
Redaktion: Christian Z. Schmitz (verantwortlich i.S.d.P.)

Fazit der Betriebsratswahlen

In allen Betrieben der Geschäftsstelle sind die Betriebsratswahlen abgeschlossen. Da bei Redaktionsschluss noch immer Rückmeldungen aus einzelnen Betrieben fehlten, ist eine endgültige uswertung noch nicht möglich. Schon jetzt ist aber sicher: Die IG Metall hat noch mehr Mandate gewonnen als bei der Wahl 2014. In den allermeisten Betrieben wurden die IG Metall-Mandatsträger bestätigt. Ein schöner Erfolg und Beleg der guten Arbeit, die sie geleistet haben. In einigen Gremien werden langjährige »Arbeitstiere« fehlen, darunter Josef Schmidt, Hildegard Welter (beide TK Bilstein) und Erwin Steinbach (Volvo). Doch in den allermeisten Fällen rücken motivierte und auch schon erfahrene jüngere Kolleginnen und Kollegen nach.

Besonders arbeitsintensiv und deswegen schön sind die gewonnenen Listenwahlen. Fast überall, wo andere Listen antraten, konnte die IG Metall deutlich gewinnen. Beispiele sind Unilux, Streif und Tesla. Bei Natus hat die IG Metall-Liste zwar Stimmen eingebüßt, kann aber das erste Mal in einer Koalition mit der Freien Liste, in der ebenfalls IG Metall-Mitglieder aktiv sind, die Politik mitbestimmen.

Wichtig sind für die IG Metall die Neugründungen wie bei Benninghoven und beim Trierer Betriebsteil der Henningsdorfer Elektrostahlwerke (ehemals Horath Drahtwerke). Auch dort errangen viele Mitglieder Mandate, sodass die IG Metall die Mehrheit stellt.

An dieser Stelle noch mal allen Gewählten: viel Glück und Freude bei Eurer wichtigen Arbeit. Die Geschäftsstelle hilft, wann immer Ihr sie braucht.



Jubilarehrung in Trier: Matthias Bichler, Jörg Hofmann, Alfons Mischo, Wilhel Merling und Christian Schmitz (von links)

Danke für viele Jahre Treue

Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, ehrte die Jubilare der IG Metall Trier.

Ehren heißt, sich für die Treue und das Engagement bedanken. Damit dies im Kreis der aktiven betrieblichen Funktionäre stattfinden kann, hat der Ortsvorstand das Format gewählt, dies mit der Delegiertenversammlung im Sommer zu verbinden.

Für diese erste neue Form der Jubilarehrung hatte der Ortsvorstand den Ersten Vorsitzenden der IG Metall, den Kollegen Jörg Hofmann, als Festredner gewonnen. Der Erste Bevollmächtigte, Kollege Christian Schmitz, begrüßte 43 Jubilare, darunter auch die Kollegen Alfons Mischo und Wilhelm Merling, die für 70 und 60 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft geehrt wurden.

Kollege Hofmann ging in seiner Festrede auf die gewerkschafts- und gesellschaftspolitischen Ereignisse ein, die in den jeweiligen Eintrittsjahren der Jubilare die Menschen geprägt haben und in das kollektive Gedächtnis eingegangen sind.

Im Anschluss wurden die Jubilare in ihren Jahrgangsgruppen nach vorne gebeten, um ihnen eine kleine Aufmerksamkeit zu überreichen und ein gemeinsames Foto zu machen.

Nach den Jubilaren wurden die Kollegen Josef Schmidt und Erwin Steinbach für ihr jahrzehntelanges Engagement für die IG Metall Trier geehrt.

Tariffbewegung bei Elastomer Solutions

Die Beschäftigten von Elastomer Solutions sind Kummer gewöhnt. Der Automobilzulieferer wurde vor wenigen Jahren von Mutaris übernommen.

Die Produktion findet quer über den Erdball statt, in Wiesbaum (Vulkaneifelkreis) konstruieren und entwickeln die Kolleginnen und Kollegen mit den Kunden Lösun-

gen. Doch seit Jahren gibt es Ärger und neuerdings Befürchtungen, was die Zukunft des Standorts angeht. Die Belegschaft hat sich auf den Weg gemacht, um Wertschätzung und Teilhabe an der Lohnentwicklung in der Branche einzufordern. Sie fordern die Anerkennung der Fläche. Die Tariffbewegung hat begonnen.

Kampf bei Siegenia-Aubi erfolgreich

Auch wenn der Plan des Arbeitgebers, aus der Flächentarifbindung auszusteigen, bereits in mehreren Strategiepapieren stand (»Chance 2020«), war der Zeitpunkt des Austritts für die Belegschaft überraschend. Vor allem die Art und Weise war kein guter Stil.

Die Belegschaft entschied sich zur Gegenwehr und wählte eine Tarifkommission. In über 20 Sitzungen und Treffen wurden über 15 Aktionen geplant und durchgeführt, darunter neue Aktionsformen, wie der »betriebliche Sorgenfresser«, Highlights waren die beiden erfolgreichen Warnstreiks.

Letztlich wurde ein Verhandlungsergebnis erzielt, das bei einer dreijährigen Laufzeit mit Beschäftigungs- und Standortsicherung und einer Eingrenzung des firmeneigenen Dumpingbetriebs kleine Entgeltzugeständnisse beinhaltet.

In drei Jahren werden die Karten neu gemischt. Der Arbeitgeber weiß jetzt, dass die Belegschaft kämpfen kann.



TERMINE

- 6. Juli: **VK-Sitzung Bilstein**, Dorfladen Mandern
- 23. bis 27. Juli: **Betriebsferien** (Geschäftsstelle geschlossen)
- 14. August, 13 Uhr, **OV-Sitzung**, Sitzungssaal, Haus der Gewerkschaften Trier
- 20./21. August: **Klausurtagung des Büros** (Geschäftsstelle geschlossen)
- 12./13. September: **TBS-Mitbestimmungsmesse**, Idar-Oberstein
- 18. September: **OV-Klausur**, voraussichtlich 9 bis 16 Uhr, Mercure Hotel Trier
- 28. September: **Delegiertenversammlung**, ab 17 Uhr, Deutsche Richterakademie Trier

IMPRESSUM

IG Metall Wiesbaden-Limburg

Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,

Telefon: 0611 999 64-0, Fax: 0611 999 64-99

✉ wiesbaden-limburg@igmetall.de, ✉ igmetall-wiesbaden-limburg.de

📘 facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg

Redaktion: Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock, Jenifer Plater



TERMIN

Erstes Frauennetzwerk-Treffen

6. September, 17 Uhr
Ort: Geschäftsstelle



Ortsjugendausschuss geht an den Start

Am 15. August geht es los. Die Geschäftsstelle gründet einen Ortsjugendausschuss (OJA) und Du kannst dabei sein!

Was machen wir da? Wir lernen uns kennen, reden über Eure Betriebe und sammeln ein paar Themen, die Euch beschäftigen. Eine Info-Runde zu den im Herbst anstehenden Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung wird es ebenfalls geben.

OJA, was ist das? Dort wird einmal im Monat diskutiert, informiert und sich ausgetauscht. Das ist Deine Möglichkeit, die IG Metall ganz locker kennenzulernen und Deine Themen einzubringen. Und wenn Ihr Lust habt, planen wir gemeinsam politische Aktionen.

Du hast Lust, dabei zu sein? Dann melde Dich bis spätestens 13. August unter

✉ Jenifer.Plater@igmetall.de

an. Dieses Mal klappt es nicht, aber beim nächsten OJA willst Du dabei sein? Dann melde Dich ebenfalls bei Jenifer Plater, Deiner Jugendsekretärin.

Zwischen Arbeitskampf und Gefängnis



Gewerkschafter aus dem Iran warben in der Geschäftsstelle um Solidarität für ihre Kolleginnen und Kollegen.

Drei Gewerkschafter aus dem Iran und ihre Begleiter besuchten am 30. Mai die Geschäftsstelle Wiesbaden-Limburg. Sie sind derzeit in ganz Deutschland unterwegs, um ihre Geschichte zu erzählen und ihren Kolleginnen und Kollegen zu helfen. Denn zahlreiche Gewerkschafter von unabhängigen Gewerkschaften sitzen momentan in iranischen Gefängnissen. Öffentlicher Protest und internationale Solidaritätsbekundungen sind ihre derzeit größte Chance, wieder in die Freiheit entlassen zu werden und damit körperlicher wie seelischer Folter zu entgehen.

»Uns ist die internationale Solidarität besonders wichtig. So lange es den Kapitalismus gibt, so lange muss es auch uns geben«, mit diesen Worten eröffnete Reza Shahabi von der Busfahrer-Gewerkschaft aus Teheran (Vahed) seine kurze Rede. Mit ihm

waren Loghman Veisi von der Lehrer-Gewerkschaft und Davood Razavi von der Busfahrer-Gewerkschaft gekommen. Alle drei berichten von den täglichen Anfeindungen und Schikanen, denen sie allein aufgrund ihrer Tätigkeiten für die unabhängige Gewerkschaftsbewegung ausgesetzt sind, obwohl auch die iranische Verfassung ihre Arbeit schützt. »Fast jeder von uns saß schon mal im Gefängnis und wird es wohl wieder müssen in der Zukunft«, erzählen sie gefasst. »Aber wir werden trotzdem weitermachen und auf der ganzen Welt nach Unterstützung suchen.« Viele der Kollegen, darunter auch Reza Shahabi, wurden im Gefängnis gefoltert.

Offenbar werden die Gefängnisstrafen kürzer und die Bedingungen besser, wenn internationale Solidaritätsbekundungen eintreffen. Neben den unabhängigen Gewerkschaften

gibt es die vom iranischen Staat bezahlten und ausgestatteten islamischen Gewerkschaften. »Von denen hat noch nie irgendeiner irgendetwas für die Kolleginnen und Kollegen getan oder irgendwelche Verbesserungen der Arbeitsbedingungen gefordert«, sagt Shahabi. Bei ihrem Besuch der ILO in Genf (29. Mai) konnten die Kollegen erreichen, dass ihre Gewerkschaften anerkannt werden – und nicht die vom Regime installierten Pseudogewerkschaften. Reza Shahabi und seine Kolleginnen und Kollegen sind überzeugt, dass nur eine unabhängige Gewerkschaftsbewegung die Interessen der Arbeiterinnen und Arbeiter vertreten kann.

Und das sind wir auch! Auch die Geschäftsstelle Wiesbaden-Limburg bekundet hiermit ihre uneingeschränkte Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen im Iran.

Ortsvorstand diskutierte in Klausur

Im Mai traf sich der Ortsvorstand (OV) der Geschäftsstelle in Bad Dürkheim zu seiner jährlichen Klausurtagung. Insbesondere die anstehenden Landtagswahlen in Hessen, aber auch die Fortführung der Kampagne für ein gutes Leben in der Rente waren Themen. Auch die Arbeit in und mit der

Geschäftsstelle wurde intensiv diskutiert, nicht zuletzt da mit Jenifer und Adrian zwei neue politische Sekretäre an Bord sind. Um sich fernab der Arbeitsphasen besser kennenzulernen, besuchten die OV-Mitglieder und das Geschäftsstellenteam zusammen das Weingut Fitz Ritter.



Der Ortsvorstand tauschte sich aus.



Intensive Debatte: Teilnehmende der jüngsten Infoveranstaltung im Homburger Siebenpfeifferhaus

»Indirekte Steuerung« – das Ende der Solidarität?

Infoveranstaltung: Angestellte diskutierten über brisantes Thema. – »Solidarisches Handeln ist wichtiger als je zuvor.«

Anfang Juni fand im Siebenpfeifferhaus wieder eine Infoveranstaltung der IG Metall Homburg-Saarpfalz zu einem angestellten-spezifischen Thema statt. Diesmal ging es um die Frage: Was ist passiert in der Arbeitswelt, dass Mitarbeiter in Büros nicht mehr blindlings die Anweisungen der Vorgesetzten befolgen, sondern eine Eigendynamik und einen Eigendruck entwickeln, um Aufgaben selbst zu lösen?

Nach dem Grußwort des Zweiten Bevollmächtigten Ralf Cavelius stellte zunächst der zuständige Sekretär für Angestelltenfragen, Dr. Robert Wycislo, die gegenwärtige Arbeit im Bereich Angestellte in der IG Metall vor. Dazu gehören neben den Infoveranstaltungen, den monatlichen Angestelltentreffen sowie betrieblichen Aktionen auch

neue Arten von Gesprächsanlässen in Büros, um das Ergebnis der Tarifrunde 2018 zu vermitteln.

Dr. Eva Bockenheimer referierte anschließend im Hauptteil zum Thema »Indirekte Steuerung«. Ihre Analyse: In der Zeit von etwa 1930 bis 1970, im sogenannten »Taylorismus« galt es als besonders rational, die Beschäftigten im Unternehmen direkt zu steuern – durch klare Anweisungen in einem System von »Befehl und Gehorsam«.

Seit den 1970er Jahren kam es dann zu einem tiefgreifenden Wandel in den Betrieben. Ein Grund dafür war, dass die Beschäftigten selbst eine »Humanisierung der Arbeitswelt« forderten: Sie wollten selbstorganisierter und selbstbestimmter arbeiten. Zum anderen bildeten sich, speziell in der IT-Bran-

che im Silicon Valley, neue Formen des Arbeitens heraus, die nicht auf Befehl und Gehorsam gründeten, sondern die gleichberechtigte Gruppenarbeit in den Vordergrund stellten.

Die Unternehmen passten sich diesen Veränderungen an, indem sie den Beschäftigten mehr unternehmerische Verantwortung gaben. Dies geschah vorwiegend durch die »indirekte Steuerung« der Arbeitnehmer: Durch eine gezielte Beeinflussung soll das Verhalten der Beschäftigten im Sinne des Unternehmens gesteuert werden. Etwa dadurch, dass zwischen den Abteilungen und Teams Konkurrenzsituationen erzeugt werden.

All das trägt dazu bei, dass die Beschäftigten in den Teams vermehrt unternehmerisch denken und

handeln (müssen). Durch diese Maßnahmen werden viele Konflikte in die Teams verlagert. Dadurch kommt es vermehrt zu Mobbing und psychischen Belastungen bis hin zu Burn-out.

Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es bei »indirekter Steuerung« für uns Gewerkschafter? Eine wesentliche Maßnahme ist, so Bockenheimer, die Beschäftigten darüber aufzuklären, welches System dahinter steckt.

Zweitens gilt, sich im Team über diese Prozesse zu verständigen und die Rahmenbedingungen zu kritisieren, statt die Kollegen für den zunehmenden Druck verantwortlich zu machen. An diesem Punkt zeigt sich, wie wichtig gewerkschaftliche Organisation und Solidarität auch heute sind.

11. Juni in Sömmerda

Vertrauensleutekonferenz

Als Gast nahm auch Bezirksleiter Jörg Köhlinger teil. Sein Dank umfasste alle Beteiligten an den Aktionen zur Tarifrunde 2018. Nun geht es um die Umsetzung der neuen Ansprüche. Aber es geht auch um ein weiteres tarifpolitisches Ziel: die Angleichung der Tarifbestimmungen in Thüringen und ganz Ostdeutschland an die Realität in Westdeutschland.



Jetzt fängt die Arbeit erst an ...

Betriebsratswahlen Die turnusmäßigen Wahlen von März bis Mai sind abgeschlossen. In 54 Betrieben der Region wurde gewählt. Am 12. Juni fand ein Betriebsräte-Empfang in Eisenach statt.

Gemeinsam mit der Delegiertenversammlung war zum Betriebsräte-Empfang geladen worden. Als Gast konnte Michael Rudolph, DGB-Bezirksvorsitzender Hessen-Thüringen, begrüßt werden.

Die Wahlen in der Region wurden in ihrem Ergebnis ausgewertet

und vorgestellt. In insgesamt 54 Betrieben fanden Betriebsratswahlen statt. Das sind neun Betriebe mehr als 2014. Es wurden insgesamt 422 Mitglieder in diese Betriebsräte gewählt. Das sind 61 Personen mehr als 2014. Mit lediglich 106 Frauen beträgt der Frauenanteil nur etwa

25 Prozent. Der Anteil der Betriebsratsmitglieder unter 35 Jahren beträgt gar nur etwa 16 Prozent. Allerdings war die Wahlbeteiligung leicht rückläufig zu 2014 und lag bei im Durchschnitt 67 Prozent.

Herzlichen Glückwunsch an alle gewählten Betriebsratsmitglieder.



25. AUGUST, 15 UHR

Sommerfest der IG Metall

Das bereits traditionelle Sommerfest der IG Metall Eisenach findet auch in diesem Jahr auf dem Hof der IG Metall statt. Beginn ist um 15 Uhr.



Bild oben: Neu in den Ortsvorstand gewählt wurden Stephan Hofmann, Betriebsratsvorsitzender von Ejot Tambach-Dietharz (2. v.r.) und Dirk Borghardt, Betriebsratsvorsitzender von Peh Car Connect Dippach (Mitte).

Bild links: Festredner Michael Rudolph, Bezirksvorsitzender des DGB Hessen-Thüringen

Kita ... Opel retten ... Bildungsfreistellung AGA-Arbeit in Thüringen

Vom 25. bis 27. Mai trafen sich Jugendliche aus ganz Thüringen, auch aus der Region Eisenach, zur Jahresklausur in Saalfeld. Zunächst verschafften sie sich einen Überblick über den Koalitionsvertrag der Bundesregierung.

Dann wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen beraten, an welchen Themen die IG Metall Jugend zukünftig thüringenweit zusammenarbeiten möchte. Dabei haben sich drei Themenbereiche herausgebildet: Ki-

ta-Situation, Sicherung von Arbeitsplätzen sowie Bildungsfreistellung.

Nicht zuletzt mit Blick auf die Landtagswahl 2019 soll die Kinderbetreuung in Thüringen komplett beitragsfrei werden. Die Sicherung von Arbeitsplätzen – bei Opel und Siemens und allen anderen Betrieben – ist gerade für junge Beschäftigte wichtig. Alle Beschäftigten und Auszubildenden in Thüringen sollen Anspruch auf fünf Tage Bildungsfreistellung haben.



Aus fünf Geschäftsstellen der IG Metall in Thüringen trafen sich, der langjährigen Tradition folgend, am 7. und 8. Juni Aktive der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA) zum jährlich stattfindenden Erfahrungsaustausch.

In diesem Jahr folgten alle der Einladung der IG Metall Eisenach nach Friedrichroda. Neben dem Austausch über die Aktivitäten in den verschiedenen Regionen Thüringens standen der Koalitionsver-

trag der Bundesregierung und sich daraus ergebende Politikvorhaben sowie deren Auswirkungen im Mittelpunkt der Debatte.

Während eines Ausflugs lernten die Teilnehmenden die kleinste Brauerei in Westthüringen kennen, das Brauhaus in Friedrichroda.

Dieser wertvolle Austausch soll fortgesetzt werden. Ersten Überlegungen zufolge könnte das Treffen im kommenden Jahr in der Region Gera stattfinden.



Ausbau der Tarifbindung in Mittel- und Nordthüringen

Neue Haus- und Anerkennungstarifverträge sichern gute Arbeits- und Entgeltbedingungen.

In Nordhausen sind die Tarifverhandlungen bei GWE Pumpenboese nach über einem Jahr erfolgreich abgeschlossen worden. Derzeit werden die Tarifverträge erarbeitet, die deutliche Verbesserungen im Entgelt, beim Urlaub, bei der Sonderzahlung, beim Urlaubsgeld, bei den Zuschlägen bringen sowie die Einführung einer Leistungszulage vorsehen.

Auch bei Gustav Wolf Service ist man nach harten Verhandlungen zu einem Ergebnis gekommen, das sich an dem Tarifabschluss des

Schwesterwerks in Nebra orientiert und insbesondere Verbesserungen beim Entgelt vorsieht. Die Tarifvertragsparteien haben sich jeweils zu weiteren Verhandlungen in den kommenden Jahren verpflichtet.

Bei Halften in Arten beginnen die Tarifverhandlungen zur wertgleichen Übernahme des neuen Tarifvertrags T-ZuG (tarifliches Zusatzgeld). Die Mitglieder haben ihre Forderungen bereits beschlossen und diese an die Geschäftsleitung übermittelt.

Beide Geschäftsstellen schreiben vor allem dank gut organisierter und motivierter Belegschaften die erfolgreiche tarifpolitische Arbeit der letzten Jahre fort.

Im Bereich der Geschäftsstelle Erfurt konnte beim Kontraktlogistiker Rhenus in Kölleda einer der ersten Tarifverträge zum tariflichen Zusatzgeld durchgesetzt werden. Beim Metallumformspezialisten EPZ in Arnstadt wurde ein Manteltarifvertrag erfolgreich abgeschlossen und die Verhandlungen zu erneuten Ent-

geltsteigerungen laufen noch. Bei der Bosch-Tochter STMS soll ab Juli 2018 ein Manteltarifvertrag gelten und die Entgelte sollen signifikant angehoben werden. Auch diese Verhandlungen befanden sich zum Redaktionsschluss auf der Zielgeraden.

Für Trimet in Sömmerda wurde ebenfalls ein Tarifvertrag durchgesetzt, im kommenden Frühjahr sollen die Verhandlungen für eine weitere Angleichung an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie fortgesetzt werden.

►TERMINE ERFURT

Ortsvorstand

20. August, 15 Uhr, Erfurt

Ortsfrauenausschuss

16. August, 16.30 Uhr, Erfurt

Ortsvertrauensleute-ausschuss

2. Juli, 16.30 Uhr, Erfurt

Ortsjugendausschuss

26. Juli, 19 Uhr, Lützensömmern

►TERMINE NORDHAUSEN

Ortsvorstand

6. August, 16 Uhr, Nordhausen

Ortsvertrauensleute-ausschuss

21. August, 16 Uhr, Nordhausen

Außerbetriebliche

Gewerkschaftsarbeit

24. Juli, 10 Uhr, Nordhausen

Ortsjugendausschuss

26. Juli, 19 Uhr, Lützensömmern

►GEMEINSAMER TERMIN

Kennenlertage

25. bis 27. Juli, Lützensömmern

Weitere Infos gibt's wie immer im Netz:

► igmetall-erfurt-nordhausen.de



Thüringer Vertrauensleutekonferenz

Heute die Weichen für die Angleichung von morgen stellen

Rund hundert Vertrauensfrauen und Vertrauensmänner verabschiedeten eine Resolution zur Angleichung der Arbeitsbedingungen in Ost und West. Damit ist der Weg klar: Der Thüringer Arbeitgeberverband hat es in der Hand, in den mit der IG Metall verabredeten Gesprächen die erforderlichen Vereinbarungen zur Angleichung der Arbeitszeit vorzunehmen. Wir werden nun damit beginnen, die Vorbereitungen zu treffen, um unsere Forderung zur Herstellung von Gerechtigkeit endlich auch durchzusetzen. Arbeitszeitfragen

sind Machtfragen. Wenn wir nicht aushalten wollen, was uns andere diktieren, dann müssen wir in der Lage sein, eine Gegenmacht zu organisieren. Mit dieser Konferenz haben wir ein weiteres Stück Weg zum Erreichen unserer Ziele zurückgelegt.

Darüber hinaus wird es notwendig sein, die derzeit haustarifgebundenen Betriebe qualitativ näher an das Niveau der

Fläche zu bringen. Die Fläche der Metall- und Elektroindustrie ist unsere Referenzgröße – hinter diese Standards dürfen Haustarifverträge nicht dauerhaft zurückfallen.



Betriebsräteempfang 2018

Startschuss für neue Amtszeit

Rund 60 Betriebsräte folgten der Einladung der IG Metall zum Betriebsräteempfang 2018 in das Sömmerdaer »Werk ohne Namen«. Der Erste Bevollmächtigte Bernd Spitzbarth nutzte die Gelegenheit und lenkte den Blick auf die Erfolge der IG Metall in der Region in den letzten vier Jahren sowie auf die vor uns liegenden Aufgaben. »Noch immer gibt es in vielen Betrieben keine Betriebsräte und/oder Tarifverträge, obwohl die Beschäftigten dies eigentlich wollen. Es ist unser Anspruch, dass in den Betrieben die Mitbestimmung

durch Betriebsräte ausgeübt wird und für jeden Betrieb ein Tarifvertrag gilt«, so Spitzbarth. Sylvia Nolte, Sprecherin des Nordhäuser Ortsfrauenausschusses, formulierte frauenpolitische Anforderungen an die Mitbestimmung und Dirk Neumann vom Funktionsbereich Sozialpolitik beim Vorstand der IG Metall unterzog die sozialpolitischen Pläne der Regierungskoalition einer kritischen Würdigung. Für einen gelungenen musikalischen Rahmen sorgte schließlich der Nordhäuser Liedermacher Ronald Gässlein.

Thüringer Jugendseminar

»Mitdenken. Mitreden. Mitgestalten.« Unter diesem Motto trafen sich Jugendliche aus ganz Thüringen. Rück- und Ausblick auf die Tarifrunde und der Umgang mit (eigenen) Vorurteilen waren Themen. Besonderer Fokus lag auf den Landtagswahlen 2019. Was sind unsere Themen, wie wollen wir uns aktiv und inhaltlich einbringen? »Wenn wir Einfluss nehmen wollen, müssen wir jetzt anfangen! Die Parteien starten ihre Diskussionen und die Parteitage 2019 werden von besonderer Bedeutung sein. Bis dahin müssen wir in der Lage sein, klare Inhalte zu vertreten«, so Jugendsekretärin Jenny Zimmermann.

►IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena
Telefon: 03641 468 60, jena-saalfeld@igmetall.de
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Straße 13, 07545 Gera
Telefon: 0365 82 14 30, gera@igmetall.de
Redaktion: Matthias Beer (verantwortlich)

»Sind in einer Position, die Mut zur Veränderung macht«

Halbzeitbilanz – Interview mit Matthias Beer und Christoph Ellinghaus, Erster und Zweiter Bevollmächtigte, der IG Metall-Geschäftsstellen Gera und Jena-Saalfeld

Ihr beide seid jetzt zwei Jahre lang im Amt. Wie war die Ausgangssituation, als Ihr vor zwei Jahren gestartet seid?

Christoph Ellinghaus (CE): Anders als noch vor 10 oder 15 Jahren haben wir in der Region jetzt eine Situation, in der die Beschäftigten nicht mehr durchgängig durch Angst vor Arbeitsplatzverlust geprägt sind. Der dauerhaft moderate ökonomische Aufschwung, der demografische Wandel und der Personalmangel in der Region bringen die Beschäftigten in eine Position, die Mut zur Veränderung macht.

Matthias Beer (MB): Wir erleben den demografischen Wandel in der Region nicht nur dadurch, dass die Beschäftigten älter werden, sondern auch dadurch, dass die junge Gene-

ration sagt: Wir wollen hier in der Region bleiben und wir wollen was verändern.

CE: Diese junge Generation hat noch nicht in allen Betrieben entschieden, ob diese Veränderung zusammen mit der IG Metall passieren soll oder ob sie sich als Einzelkämpfer versuchen. Da, wo sich die Beschäftigten für die IG Metall entscheiden, werden wir jeden Tag stärker und durchsetzungsfähiger.

Die Beschäftigten in der Region werden zunehmend mutiger. Welche Veränderungen habt Ihr auf den Weg gebracht?

MB: Das erste, was wir uns auf die Fahne geschrieben haben, war mehr Beteiligung von unseren Aktiven im Ortsvorstand und in der Delegiertenversammlung einzufordern. Entscheidungen werden gemeinsam getroffen und nicht alleine durch uns. Die zweite große Verabredung war, gemeinsam bedingungsgebundene Gewerkschaftsarbeit anzuwenden. Das ist unserer Meinung nach der Schlüssel zum Erfolg heute – steigende Mitgliederzahlen und höhere Akzeptanz in den Betrieben.

Was versteht Ihr unter bedingungsgebundener Gewerkschaftsarbeit?

CE: Es gibt eine jahrelang gewachsene Lücke zwischen dem Anspruch der Beschäftigten an die IG Metall auf der einen Seite – für sie etwas zu regeln – und auf der anderen Seite dafür auch aktiv zu werden und in die IG Metall einzutreten. Mit bedingungsgebundener Gewerkschaftsarbeit zeigen wir diese Lücke auf. Je größer diese Lücke wird, umso schwächer werden wir als IG Metall.
MB: Für uns ist es ganz wichtig, dass die Mitglieder im Betrieb zusammen die Bedingungen aufstellen, unter denen es der IG Metall überhaupt erst möglich ist, aktiv zu werden und etwas zu verändern. Die Entscheidungsgewalt liegt letztendlich immer bei den Mitgliedern.



Foto: IG Metall

Vertrauensleute-Konferenz Thüringen

CE: Diese Beteiligung machen wir nicht nur, um Mitglieder zu gewinnen, sondern auch um Prozesse zu demokratisieren. Wenn ich mitentscheiden will, muss ich auch Mitglied bei der IG Metall sein.

IG Metall leben kann – Demokratie, Solidarität und ein klares Eintreten für die Interessen der Beschäftigten – der hat keinen Platz in unserer Organisation. Es ist keine Option für mich, da die Klappe zu halten und auch nur einen Millimeter von meiner Position abzuweichen.

CE: Im Umgang mit dem Rechtspopulismus stehen wir vor der Herausforderung, eine gewerkschaftliche Betriebspolitik zu etablieren, in der im Alltag eine solidarische Alternative erlebbar ist. Eine Alternative jenseits von nationalistischen Zuschreibungen und Spaltung der Beschäftigten.



Matthias Beer

Christoph Ellinghaus

Ihr habt Euch die Angleichung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in den neuen Bundesländern an die der alten vorgenommen.

Stichwort 35-Stunden-Woche ...

MB: Die eigentlichen Treiber in diesem Prozess sind die Mitglieder. Nach dem Erfolg in der letzten Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie stehen wir jetzt vor einem entscheidenden Punkt. Jetzt haben wir die Chance anzugreifen – dafür müssen wir aber noch eine ordentliche Schippe drauf legen.

Die Erfolge der AfD zeigen, dass nicht alle Beschäftigten diesen kollektiven, gleichberechtigten Weg einschlagen wollen. Auch viele IG Metall-Mitglieder haben die AfD gewählt. Wie ist Eure Position im Umgang mit der AfD und rechten Positionen?

MB: Da habe ich eine klare Meinung. Wer nicht mit den Grundwerten der

Wenn Ihr an die letzten beiden Jahre zurückdenkt, was war Euer persönliches Highlight mit der IG Metall hier in Ostthüringen?

CE: Das sind natürlich Momente tariflicher Auseinandersetzungen, in denen wir den Mut hatten, einen Schritt weiterzugehen als in der Vergangenheit. Der erste Warnstreik nach zehn Jahren bei Silbitz Guss, als 200 Stahlarbeiter im Morgengrauen untergehakt vorm Tor stehen. Die erste Demo beim Warnstreik der Zeissianer nach 20 Jahren in der Innenstadt. Vor allem aber die Reaktion eines Kollegen im ganztägigen Warnstreik Widia, als er auf die Frage eines MDR Reporters, ob er jetzt nicht Angst vor einem Investitionsstopp des Unternehmens hat, erst lacht und dann sagt: »Die Zeit, in der wir uns einschüchtern lassen, ist vorbei!«

Interview: Falk Bindheim



►TERMINE

Jubilare feiern

Alle Jubilare erhalten noch eine schriftliche Einladung!

- Jena-Saalfeld: 14. September, 17 Uhr im Schützenhaus in Stadtroda
- Gera: 22. September, 14.30 im Möbelhaus Rieger in Gera (Showbühne)

Wandertag – Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit Gera

Datum, Uhrzeit: 6. Oktober, 9.45 Uhr bis circa 13.30 Uhr
Ort: Treff an der Salvatorkirche auf dem Nicolaiberg in Gera
Erläuterung: Führung/Turmbesteigung Salvatorkirche, Wanderung zur Lutherlinde, Waldwanderung zum Ferberturm, Anmeldung:
Karin.Boje@igmetall.de oder Telefon: 0365 82143-16

Suhl-Sonneberg

11. Juni in Sömmerda

Vertrauensleutekonferenz

Als Gast nahm unser Bezirksleiter, Jörg Köhlinger, teil. Seinen Dank richtete er an alle Beteiligten an den Aktionen zur Tarifrunde 2018. Nun geht es um die Umsetzung der neuen Ansprüche. Aber es geht auch um ein weiteres tarifpolitisches Ziel: die Angleichung der Tarifbestimmungen in Thüringen und ganz Ostdeutschland an die Realität in Westdeutschland.



Jugend-Seminar

Vom 25. bis 27. Mai trafen sich Jugendliche aus ganz Thüringen zur Jahresklausur in Saalfeld. Sie verschafften sich einen Überblick über den Koalitionsvertrag der Bundesregierung.

Dann wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen beraten, an welchen Themen die IG Metall Jugend zukünftig thüringenweit zusammenarbeiten möchte. Dabei haben sich drei Themenbereiche herausgebildet: Kita-Situation, Sicherung von Arbeitsplätzen, Bildungsfreistellung.

Mit Blick auf die Landtagswahl 2019 soll die Kinderbetreuung in Thüringen komplett betragsfrei werden. Die Sicherung von Arbeitsplätzen ist zudem gerade für junge Beschäftigte wichtig. Alle Beschäftigten und Auszubildenden in Thüringen sollen Anspruch auf fünf Tage Bildungsfreistellung haben.



321 Jubilare geehrt

2. Juni in Suhl Im Rahmen der zentralen Jubilarfeier ehrte die IG Metall Suhl-Sonneberg Jubilare für 17 070 Jahre Mitgliedschaft.

In diesem Jahr konnte die IG Metall Suhl-Sonneberg insgesamt 321 Jubilare für langjährige Mitgliedschaft danken und sie beglückwünschen. Davon sind 78 Mitglieder seit 40 Jahren Mitglied der Gewerkschaft, 98 Kolleginnen und Kollegen blicken auf 50 Jahre Mitgliedschaft zurück, 110 Mitglieder sind bereits seit 60 Jahren Gewerkschaftsmitglied und

35 Mitglieder erreichen in diesem Jahr 70 Jahre Mitgliedschaft. Zehn von ihnen waren bei der Jubilarfeier anwesend. Nach den Festreden der beiden Bevollmächtigten, Thomas Steinhäuser und Uwe Laubach, umrahmte der Mühlenchor aus Suhl-Albrechts unter Leitung von Hannelore Deckert die Veranstaltung kulturell.



Tarifpolitik

Maier Hildburghausen

Am 4. Juni wurde eine Tarifvereinbarung über mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung um sechs Prozent in zwei Schritten vereinbart mit rückwirkend zum 1. Mai plus 3,5 Prozent sowie plus weitere 2,5 Prozent ab Januar 2019. Bis Mitte 2019 soll ein neues Entgeltsystem ausgearbeitet und umgesetzt werden. Die Laufzeit des Tarifvertrags endet im April 2020. Zugleich wurde vereinbart, dass die maximale Überlassungsdauer in der Arbeitnehmerüberlassung auf bis zu 30 Monate verlängert werden kann.

Glen Dimplex Sonneberg

Für die Beschäftigten der ehemaligen EIO erfolgt nach 100 Euro Einmalzahlung im März 2018 eine weitere Einmalzahlung von 400 Euro im Januar 2019. Ab April 2019 erhöhen sich die Löhne und Gehälter um 4,3 Prozent. Im Sommer 2019 erhalten nur die IG Metall-Mitglieder einen Bonus als Erholungsbeihilfe. Ab 2020 tritt dann der Tarifvertrag T-Zug in Kraft.

AGA-Arbeit in Thüringen

Aus fünf Geschäftsstellen der IG Metall in Thüringen trafen sich, der langjährigen Tradition folgend, am 7. und 8. Juni Aktive der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA) zum jährlich stattfindenden Erfahrungsaustausch.

In diesem Jahr folgten alle der Einladung der IG Metall Eisenach nach Friedrichroda. Neben dem Austausch über die Aktivitäten in den verschiedenen Regionen Thüringens standen der Koalitionsver-

trag der Bundesregierung und sich daraus ergebende Politikvorhaben sowie deren Auswirkungen im Mittelpunkt der Debatte.

Während eines Ausfluges lernten die Teilnehmenden die kleinste Brauerei in Westthüringen kennen, das Brauhaus in Friedrichroda.

Dieser wertvolle Austausch soll fortgesetzt werden. Ersten Überlegungen zufolge könnte das Treffen im kommenden Jahr in der Region Gera stattfinden.



Meteor Zella-Mehlis

Bei der Meteor Umformtechnik in Zella-Mehlis wählten sich die Beschäftigten bei einer Wahlbeteiligung von 87 Prozent erstmals einen aus sieben Personen bestehenden Betriebsrat. Die 145 Beschäftigten produzieren Feinschneidtechnik, vor allem für die Automobilindustrie. Zum Vorsitzenden des Betriebsrats wurde Roland Rasch gewählt (im Bild ganz links), stellvertretende Vorsitzende ist Martina Jüngst (im Bild ganz rechts).

